Mieshadener Canblatt. Geenfpreder-Ruf:

"Tagblatt-Sans". Schafter-Salle geöffnet bon 8 Uhr morgens 268 8 Uhr abenbs.

27,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

"Tagblatt. hans" Rr. 6650-53.

Angeigen. Breis für die Zeile: 15 Bbg, für lotale Angeigen im "Arbeitsmarth" und "Kleiner Angeiger" in einheitisder Sahfram; 20 Big, in davon almeichender Sahanskührung, sowie für alle übrigen lotalen Angeiger; Wig. 21 alle andereinderingen in Vis. 11 lotale Kellamen; 2 Wit. int answärtige Mugelger; Wig. 21 alle andere Angeiger; 2 Br. dir lotale Kellamen; 2 Wit. int answärtige Merfamen. Mange, halbe, drittel und vortel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechung.— Berlamen. Bei weberboller Aufnahme underfahderte Angeigen in turgen Zwischenraumen entiprechender Rabatt.

Far bie Aufnahme von Angeigen en vorgeschriebenen Lagen wird teine Gewähr übernommen.

Bezugs-Breis für beibe Ansgaben: 70 Big. wonatlich, IR. 2.— vierteijabrlich burch ben Berlag Langgaffe 21. ohne Bringerlade. W. 3.— vierteijabrlich durch alle deutlichen Bestankalten, aussichließeiße BisBelteigelb. — Bezugs-Beitellungen nehmen ausgebem erigegen: im Wiedelaben die Inerigiene Bisnarding 29, felwie die 112 Ausgabeitellen in allen Teilen der Stadt; in Biedrich: die dortigen all nisgabeitellen und in den benachdarten Landorten und im Meingam die betreffenden Tagblati-Träger. Angeigen-Aumahme: Far bie Abend-Ausgabe bis 15 Uhr mittags; für bie Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittagt.

Dir. 447.

6.

Offic

Sec Straf-Gretb ber erlin. twär-

t Be-

ron-

ichom

ingerhalfa.

felior n als hin-

un:

durch

nzahl

1, 11111

gange

fonen

ungen fieht

inaua

ohen.

Herrn

einen

Dog.

t drei

F 828 pon affiert. abura.

per ab a nach apitan Dur-mburg. mburg. bon illieri.

Boer-afrifa, Gub-

afrifa innen-

eig,

觀觀

sb. 80 3f. on. Nepfel

Wiesbaden, Conntag, 25. September 1910.

58. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe. 1. Pacatt.

Für das 4. Quartal 1910

"Wiesbadener Tagblatt"

Bezugspreis 2 Mt. vierteljabrlich gu abonnieren, findet fich Gelegenheit

im Verlag "Sagblatt-Daus" Canggaffe 21, in der Zweigftelle Bismardiring 29,

in den Ausgabeftellen der Stadt und Hadibarorte, jum Bezugopreis von 3 filt, vierteljabriich

bei famtlichen beutichen Beichspoftanftalten.

Die Politik der Woche.

Galt ichon auf dem vor zwei Jahren in Nürnberg abgehaltenen sozialdemokratischen Parteitag die Barole. die Nürnberger hängen keinen, es sei denn, daß sie ihn bätten, so sind auch in Magdeburg die Revistonisten noch nicht aufgeknüpft worden, aber den Galgen hat man bereits errichtet. Es ist der nach dem Auszuge der Prank und Genossen mit 228 gegen 64 Stimmen angegonnmene Antrog Rubeil, der die Geklärung Mokels angenommene Antrag Bubeil, ber die Erflärung Bebels ann Beichluß erhebt, wonach bei einer abermaligen Berletung eines Parteitagsbeschluffes durch die Zufrimmung jum Budget die Borausfetjungen für ein Musichlugberfabren ohne meiteres gegeben fein würden. Der Parteitag bat fich nicht damit begnugt. Die Murnberger Rejolution, welche die Ablehnung des Budgets in allen Fallen defretiert, in benen badurch nicht die Annahme eines für die Arbeiterkiasse ungunstigeren Budgets verbindert wird, aufrechtzuerhalten, er bat es auch nicht bei ber allerichärfften Migbilligung ber babiichen fibeltäter bewenden laffen, fonbern über ben icharfen Einfpruch bes bisher anerkannten Bartel-führers Bebel hinmeg ben Babenfern bas Joch errichtet, unter bas fie fich beugen follen. Db fie es tun werben, bas wird ber weitere Berlauf ber Dinge zeigen, benn die Parole, wer fich nicht fügt, der fliegt, tritt erft bei ber nadften Stimmabgabe für das Budget, bann aber gleichfam automatifch in Rraft.

Impieweit Die auf bem Magdeburger Barteitag hervorgetretene, ungefahr burch die Mainlinie gefennzeichnete Aluft zwijden ben revisionistischen Gudbeutichen und den radifalen Rorddeutschen eine Sommadung ber fogialbemofratifchen Stoffraft nach außen hin bedingt, wird, wenn auch nur partiell, icon in dem Ausfall der am Montag flattfindenden

Reichstagsstichmahl in Frankfurt-Lebus, wo ber nationalliberale Kandidat Winter das Mandat gegen den Sozialdemofraten zu verteidigen bat, zum Ausdruck fommen. Zweifellos wäre die Regierung durch eine geschiefte Taftik in der Lage, den Zwiesbalt innerhalb ber Sozialbemofratie, beren Erfolge feit ben Wahlen des Jahres 1907 ja jogar nach dem Zeugnis der "Nordd. Allg. Zig." auf der Berbitterung unter den bürgerlichen Barteien beruhen, weidlich auszunuten, aber der leitende Staatsmann bat nicht nur die Berfündung eines Brogramms abgelehnt, sondern es find auch feinerlei Anfabe zu einer Bolitif wahrzunehmen, mit deren Silfe diefer zunehmenden Berbitte-rung entgegengearbeitet werden fonnte,

Erideint somit die Lage auf dem Gebiete der inneren Bolitif als um so verworrener, da offenbar auch das Aunststild, angesichts des Mißerfolges der Reichsfinanzresorm den Ctai ohne Auschufgenleihe oder neue Steuern gu balancieren, bem Reichstangler arge Nopfschmerzen verursacht, so ist erfreulicherweise wenigstens am Horizont der Welt politik eine gewisse Aufflärung zu verzeichnen. Das tritt vor allem auch in der Balkanfrage zutage, die eine Zeitlang den Frie-den Europas erniklich zu bedroben schien. Wenn hier in der singsten Zeit eine Bessenna eingetreien ist, so darf das gewiß nicht aufeht auf das Conta das feiten barf bas gewiß nicht gulett auf bas Ronto ber beiben Machte gebucht werben, die fich amar aus dem Rreiafongert gurudgezogen, aber boch babei ihre Aufgabe, für bie Bahrung bes europäischen griebens ju forgen, nicht verabiaumt haben, ber beiden Mächte Deutschland und Ofterreich-Ungarn, beren engen und ungerreigbaren Bund ber deutsche Raiser in feiner mit jubelndem Beifall begrifften, im Biener Ratbaus gehaltenen Ansprache mit Recht als ein "in bas Beben der beiden Bölfer übergegangenes Imponderabile" beseidnet bat.

Unverkennbar hat die erneute Kräftiaung, welche die Treibundpolitif durch den Wiener Besuch des deutichen Raifers erfahren bat, an gemiffen anderen Stellen nervoje Beffenmungen verurfacht, benn mur fo find die haltlosen Gerüchte zu erflaren, welche einmal bon dem angeblichen Anschluß der Türkei an den Treibund und des weiteren von der unterdeffen offigios dementierten türkischerumanischen Militärkonvention fafeln. MIS eine Folge biefer Beflemmungen im Lager bes Ameibundes ift wohl auch bas in letter Stunde erfolgte Scheitern der in Paris betriebenen türfischen Anleiheverhandlungen zu betrachten. Bab-rend ber Finangminister ber Pforte seine Bumpfahrt weiter fortsett, find die griechischen Politiker in der nunmehr zusammengetretenen Rationalversammlung einander berart in die Haare geraten, daß vor diesem häuslichen Zwift sogar das Kretaproblem in den Hintergrund gedrängt worden ist, wodurch die Arbeit

ber geplogten Schuhmächte erfreulicherweise ein wenig

erleichtert wird. Dieje Aufflärung am europäischen Horizont burfte auch durch bas Spionagefieber nicht in Frage gestellt werden, das gurgeit noch bedroblicher graffiert als die Cholera, In England war man freuzvergnigt, als man den auf Borkum gefangenen englischen Spionen einen richtigen preufischen Leutnant als Bendant gegenüberstellen zu können meinte, aber der angebliche Spionagefall ichrumpft unterdessen immer mehr zusammen, und die beiben in Rugland festgenommenen deutschen Offigiere hat man gar icon nach menigen Stunden in Freiheit feben muffen, Anicheinend fehlt es der übereifrigen ruffischen Bolizei, feit fie bon der Aufgabe der Aberwachung des garen erlöft ift, au binreichender Gelegenheit gur Befriedigung ihres Tatenbranges.

Bur Frage der faatliden Penfionsverficherung der Privatangeftellten.

Der Hauptausschuß für die staatliche Bensionsber-ficherung der Privatangestellten hat als Beilage seiner Korrespondenz ein Flugdlatt erscheinen lassen, das sich an die selbständige Geschäftswelt wendet und in welchem mit furger, aber treffender Begrundung dargelegt wird, welchen Ruten die Einführung einer aus-reichenden Sicherung der Angestellten für die Pringi-palität, für das Geschäftsleben und auch für die Alge-meinheit haben würde. Es wird mit Recht darauf bingewiesen, daß eine Besestigung des Weges durch das Leben, der jest sehr unruhig und für viele Privat-angesiellte durch trübe Ausückten perdunselt ist eine angeftellte burd trube Aussichten verbuntelt ift, eine große Bernhigung berbeiführen wurde und bamit eine Steigerung ber Bernfsfreube, ber Arbeitsfreude und der Leiftungsfähigkeit. Gebr wichtig er-icheint ferner der Umftand, daß unter den gegemoärtis gen Berhältnissen der Nachwuchs der Mittelschichten sich mehr und mehr daran gewöhnt, die Beamtenlauf-bahn in Staat und Gemeinde aufzusuchen und daß das durch dem Handel und der Industrie füchtige Kröfte verloren gehen. Das Blüben unserer wirtschaftlichen Entwidelung fei aber jum guten Teil auf den dauern-ben Buflug vorzüglicher Siljsfrafte angewiesen. Die Sicherung der Privatangestellten wurde viele, die fich jest noch aus Corge vor dem Altwerden mit feiner Stellenlofigfeit und fruchtlofen Stellenfuche mit mubfam beschafften Mitteln felbitandig machen, bon biefem Schritte abhalten. Gine Menge fleiner und oft ungefunder Grundungen wurde unterbleiben und damit der Konfurreng drud gerade im Kleinhandel und Kleingewerbe nachlassen. Die lette Betriebs-ählung hat ja gezeigt, daß die Zahl der Selbständigen

Tenilleton.

(Rodbrud berboten.)

Die Melodie.

Movellette von Leon Lafage,

Autorifierte Aberfeigung von Gutti Mifen,

Einige bon flarem Baffer telpillte Baume umftanden die steinerne Billa, in der Mine, Marges vor

Langeweile umfam. Nme, Marcès gähnte, Es war das mujifalijche Gahnen eines gefunden frifden Mundes. Bor Diefer Ausficht auf die banale Seelandichaft, in die ihr Mann fie berbannt batte, bachte die junge Frau an jenes Gartensest bei der Baronin de Balprionde. Tort hatte fie zum zweiten Male Jacques Glaizines, den 29-jährigen Macsiro, getroffen, dessen erses Werk, Caterina Sforza, ein bewundernswertes, Inrifches, fturmifches und gartliches Drama, eben von ber Oper aufgeführt worden war.

Sie hatten fich beide, als die Baronin fie einander augeführt hatte, in die Augen geblidt. Gie war biegfam und gart unter ihren rotgolbenen Saaren, um die ein blaufeidenes Band geschlungen war; er, brünett und leidenschaftlich, eine geschmeidige Sportfigur. Gine ber Damen beobachtete fie hinter bem vorgehaltenen Sacher, um ben beginnenden Glirt reifen au feben. Da batten fie fich in eine ichattige Mlee gurudgezogen.

Marges, ber feine Lauftahn ein wenig fpat begonnen batte, befleibete gu jener Beit einen Gefandtichaftspoiten bei ber Gefandtichaft in Konftantinopel. "Geht es Ihrem Gatten noch immer gut am Golbenen Born?" batte bie Baronin fie ipater gwifden

einem petit four und einer Schale extra-dry gefragt. Und Mme. Marges war errotet, benn feit einer Stunde hatte fie einen Rug, - ben zweiten, - nicht mebr au verweigern vermocht, nochbem der erfte ihr

geraubt worden war. Jacques Glaigines hatte eine unwiderstehliche Art, mit Worten und mit Frauen zu ipielen, und Mme. Marges fühlte fich von ihm bezwuns gen, erobert, wie an jenem Abend, als fie der "Caterina Sforza" Beifall flatichte. Ein wenig nach Mitternacht verließ fie halbbetäutt die Garten der Baronin, die liebkofenden Borte und das Geraufch der fich berühren-

ben Lippen im Ohre, Marges, ber febr ebrgeigig war und fieberhaft barnoch strebte, in der Gesandtschaft zu glänzen, ließ seine Frau allein in Baris, um eine schwerreiche Tante zu überwachen. Mme. de Bois-Moutiers, die feit zehn Monaten davon iprach, zu fterben, ohne fich jemals dagu entichließen gu fonnen. Als forretter Mann ertrug ber Gefandte die notwendige Trennung ohne nutloies Bedauern, Zwei Leibenschaften retteten ihn vor Langeweile und Abenteuern, feine Beige und feine Biftole. Es batten fich auf biese Beise in der diplomatischen Gesellschaft, in der man seine Launen und seine Zielfertigfeit fürchtete, Legenden über feine feltfame Berfonlichfeit und feine Laufbahn gebilbet. Gicher ift, bag er borläufig auf die Million aus dem Nachlag der

Tante wartete. Dieje Million erwartete feine Frau gleichfalls, boch ohne Saft. Gie fand es beffer, daß Mine. De Bois-Montiers ihrerfeits fich Beit ließ.

Die Tante alterte in ihrem Sotel ber Rue be Lille, mit ihren Rungeln und ihren Andenfen, ihren Mahagonimoteln und ihren Daguerreotypbilbern, die fie im Miter bon fünfundemangig Jahren barfiellten, Damals hatte fie ein Geficht bon reinem Oval, eine niedrige Frijur und abfallende Schultern und fah auf ben Tuilerienballen der Raigerin abnlich. Geitdem Glaigines swei Schritte bom Bois entfernt, in ber berichwiegenen Grifde und der arifiofratifden Stille, eine Parterrewohnung gemietet hatte, empfing die Lante allmorgendlich gang entgudt den Besuch von Mme. Marges. Die junge Frau laufdite bem findischen Geschwät ber grans

fen, bat sie, sich zu schonen, beunruhigte sich über die geringste Schwöche und erging sich den Kammermädschen und der Pflegeschwester gegenüber in rührenden Berordnungen. Die alte Tante mußte durchaus noch lange Zeit vorhalten. Ihr mühiamer Atem, ihr gelbes welcht in Berordnungen Rechtet in Berordnungen. Gesicht, in dem das wässerige Blut nicht mehr durch-schinmmerte: das waren für Mme. Marges unsichere Bedingungen zu ihrem Glück.

Glaizines hatte damals gerade seine lehte und berichmteste Melodie "Selene" komponiert. Tieser Titel war der Borname der Freundin, "Selene", das die Treborgeln der Strafe noch nicht berunftaltet hatten, war ein Lied glüdlicher Wolluft, bei dem die Augen ber Frauen fich wie verfengte Blumen ichloffen, allen Calons unterlag Mme, Marges mit heimlicher Freude der fturmifchen Liebkofung Diefes neuen Dufitffüldes, bon dem auger dem Berfaffer nur fie wußte, wer ihn dazu begeistert und wem es gewidmet war, und in dem Mhythmus ihrer täglichen Umarmungen "vergöttlicht" erschien.

Mis fie eines Abends aus ben Armen Glaigines noch Saufe gurudfehrte, fand fie bort ihren Gatten. 28as ift geichehen?" fragte fie, ein wenig beftiirst,

Nicks . . . ich . . . ich Ein auf Urlaub." Belche Überraschung! Du umarmit mich gat

"Gewiß! Und die Tante?" "Es geht ihr großartig, leider!" "Nommit du von ibr?"

"Ich übrigens auch. Gie ift geftorben,"

Das Mittageffen verlief froftig, Die Racht einfam, Man beerdigte Dime, be Bois-Moutiers mit großer Bracht. Am Morgen nach ber Beisegung fagte Marges au feiner Frau:

"Ich finde dich recht matt." "Du scherzest!"

nur in der Gruppe Sandel und Berfehr zugenommen hat, mabrend fie in der Industrie und in der Landwirtichaft und fonft überall gurudgegangen ift; fast bie gange Bermehrung bon beinahe 20 Prozent fommt aber auf Rechnung ber Rleingeschäfte. Gine Stärfung der Rauffraft, Die besonders wieder den fleinen Geschäftsleuten gugute fommen würde, mußte ferner darin liegen, daß viele Taufende von altgewordenen Leuten, die fich jest milbiam durchichlagen, anderen Konfurreng machen oder gang zur Laft liegen, dann noch Konfumenfen fein würden, die fichere Ginnahmen haben und daher etwas ausgeben fonnen. Roch durch einige andere hinweise wird bom Saubiausschuß dargetan, daß die Belaftung von vier Prozent des Gehalts, die die Geichaftsinhaber treffen foll, eine Ausgabe fein murbe, die, abgesehen von allen höheren Gefichtspunkten und nur rein taufmannifch betrachtet, eine gute Berginfung erwarten lagt. Es ift befannt, dog fich bereits eine große Reihe bon beachtenswerten Gingelftimmen, namentlich aber von Korporationen ber felbständigen Unternehmerschaft für eine wirffame und ben Berhällniffen angemeffene Berficherung der Brivatangeftellten ausgesprochen haben, und es ift anzunehmen, bag biefe Rreife, wenn im bevorstehenden Berbit Die Gefebesborlage ericeint, diejelbe mobimoffende Stellung einnehmen werben.

Gine Berliner Berfammlung bon 48 Berbanben ber felbständigen Kaufmannichaft, welche über 200 000 Mitglieber umfaffen, bat eine Entschliegung angenommen, welche bie Durchführung ber Benfioneberficherung ber Brivaiangeftellten auf bem Wege bes organischen Ausbaues ber bestehenben Juvalibenverficherung forbert und weitergebenbe Aufprüche gurudweift.

Deutsches Reich.

* Gin Landrafspoften für ben Bringen Friedrich Wif-Beim bon Breugen. Bring Friedrich Wilhelm bon Breu-gen, ber im Colog Cameng im Rreife Frankenftein wohnt, beriritt, wie bie "R. B. C." mitteilt, auch in biefem Jahre ben abwesenben Sanbrat in feinen Dienftgeschäften. Da ber Bring fich für bie Laufbahn bes Regierungsbeanten entichloffen hat und einen Landratspoften erwünscht, burch bie Bermaltung ber feinen Brübern und ihm gehorenben Befigungen aber gebunden ift, fo geht man wohl in ber Annahme nicht fehl, bag er für biefen Lanbratspoften be-

Gin allgemeines Bahlbunbnis zwifden ben Mationalliberalen und ber Fortichrittlichen Bolfspartei mird eifrig bom Abgeordneten Dr. Miller-Meiningen tefürwortet. In einer Erörterung fiber Streitigkeiten swiichen den beiden liberalen Barteien in thüringischen Bahlfreisen schreibt er durchaus zutreffend im "Geraischen Tagebl.": Ich frete auch heute noch für ein allgemeines Zusammengehen der Libe-ein allgemeines raten in gang Teutschland ein, nicht eiwa aus fleinlichem Bahlfreis-Egoismubs, jondern weil (abgeschen bon ben gemeinsamen fulturellen Beltonicauungstragen) die jedige politische Gesamtsituation, wie sie sich nach dem 13. Dezember 1906 entwidelte, gebielerisch ein foldes Zusammengehen fordert. Eine Berfleischung ber von allen anderen Parteien gleich fanatifch befampften beiden liberalen Gruppen unter fich ift und bleibt politifder Gelbftmord THE beide Bruppen. Bir miffen aber genau, bag bie Nationalliberalen uns ebenfo als Bundesgenoffen nötig haben ale wir fie. Ben bie fraurigen Erfahrungen in ber Rheinpfalg und in Sannover noch nicht bezüglich der

Bundlerichaft aufgeflärt haben, der rennt als Mann ohne Kopf durch die Welt; ihn kann man nicht belehren! Wenn jemals, fo mußte jest nach ber Reichsfinangreform-Affare eine Einigung leicht fein. Ich fann unbeledt bon Parteifanatismus und als fehr objeftiber Liberaler, der mit den Nationalliberalen in einer parlamentarischen Fraktion in Babern zusammensist — aus bester Kenntnis der Tinge die Bersicherung abgeben, daß die Leitung des Thuringer Berbandes der Fortschrittlichen Bolfspartei seit Jahr und Tag auf eine lohale und Erfolg für ben Gesamtliberalismus versprechende Einigung in jeder Weise hingearbeitet 3d fonnte mit einer gangen Korrespondeng beweisen, wie wenig fleinlich und egoistisch, wie wenig bureaufratisch-formal man in unseren Areisen über ein foldes allgemeines Bundnis ftets dachte: Denn nur ein foldes founte eine Wiederholung der friiheren Awiftigfeiten bermeiden! . . . Die Sandlungsweise ber Liberaler ahnelt häufig dem Streit gwifden gwei Brudern um eine Cache, die, mabrend fich die amei echt bruderlich hauen, der dritte mühelos den Leiden wegnimmt! Coll immer wieder mahr werden, mas ein befannter Cogialdemofrat mir einmal erffarte: "Bir fiegen

nicht wegen unferer Schlaubeit, fondern wegen ber Torheit und Uneinigfeit unferer Gegner. Biberale und Rationalliberale in der Rheinproving. Bu ben wibersprechenben Melbungen über bie bertrauliche Beratung bes Borftanbes ber nationalliberalen Partel Rheinlands in Sachen eines Bahlbunbniffes mit ber Fortichrittlichen Boltspartet ift gu berichten, bag bei ben Beratungen bie grunbfahliche Bereitwilligfeit ausgefprochen worben fei, in Berhandlungen burch eine aus Bertretern beiber Barteien noch gu bilbenbe Rommiffion eingutreten, falls fich biefe Berhanblungen auf alle Reichs-tagswahltreife ber Rheinprobing erftredien. Die Enticheibung über biefe Forberung liegt gurgeit in ber

hand ber Fortidrittlichen Bollspartei. * Auf die Deutung ber Beichen ber Beit berftebt fich bie "Kreugzig." gang borirefflich. Gie ift in große Freude berfett worden, weil die erfte tonferbatibe Berfammlung in Frantfurt a. M., in ber givet Bfarrer und ein Profeffor Borfrage hielten, gut besucht war. Das tonfervative Blatt folgert aus bem Berlauf biefer Bersammlung: "Die Zeit ift reif ju einer bon tonfervativem Geift getragenen Bolitit" - Die nachften Reichstagswahlen werben ben Beweis liefern, was diefe Beichenbeuterei wert ift.

* Rationalliberaler Bertretertag in Caffel. Gur ben am 1. und 2. Oftober in Caffel ftatifinbenben allgemeinen Bertretertag ber nationalliberalen Partet find nach ber Rationallib. Korresp." bis jest 650 Teilnehmer gemelbet, Die fich im Berlauf ber nachften Tage reichlich auf 800 erhöhen bürften.

Der Ausstand der Seeleute macht fich schon bemerk-bar. Der hamburger Dampser "Ophelia" ist von Bruns-bütiel mit etwa 200 englischen Seeleuten nach Stetlin abgegangen, two fie an Borb bes Bobnfchiffes "Siegfrieb" bes Bereins beutscher Reeber untergebracht werben follen. Die Arbeitswilligen follen bie ausftanbigen Seeleute erfeben.

beider Beleintnisse jenen unbegründeten Ausbruch grundfäblicher Gegnerschaft gegen das Edangelium
im Sinne der Resonnation. Tas die edangelische Tristenbeit
aegen solche verleisende Schnädung allerorten energisch sich der
wahrt dabe, sei nur jeldstversändlich und mit Breude au begrühen. Ein Hauflicksissehiet der Bereins sei und bleibe
nach vie der Krodins Vosen. Ben deienderem Interesie ist,
was der Berichterstatter über die ötterreichische Ott marfen,
besonders die Krodins Vosen. Ben deienderem Interesie ist,
was der Berichterstatter über die ötterreichische Pie
Bedaustung ausgestellt bat, daß die Absaldem das Aftions.
somise der öberreichischen Latholischen Bonisatius-Vereine die
Bedaustung ausgestellt bat, daß die Absaldem daß der tarstäcklische Berluit der fatbolischen Kirche in den letzen 10 Jahren
ind Steienmart erselblich zurückenzung sei und daß der tarstäcklische Berluit der fatbolischen Kirche in den letzen 10 Jahren
bie Jahl 25 000 nicht überschreite. Dengegenüber labe der Sangelische Oberkirchentat in Wien feiherteilt, daß in den Jahren
1890 die 1900 der Jumachs an Edangelischen beider Befenntnisch
41 913 betragen dabe. Auch die Organisation der edangelischen
Kirche in Österreich babe erfreulische Boxischrite gemacht. — Im
Mnichtig an den Jahresbericht erfolgte die überreichung der Geldfestgaben. Jum Schlus gab Bastor Domann-Bremen befannt, daß die Kinderfestgabe sich die indernen der Geldfestgaben. Zum Schlus gab Bastor Domann-Bremen hefannt, daß die Kinderfestgabe sich diesunglauf der Schlussen
Bestäuft. (Ernaufer grober Beisfal.) Diese Liebesgabe sei in der Butsonina bestimmt. — Die zweite öffensten er Gang ber Ebange-lischen in Side Brasilien — Sierauf erkattete Berr Bandinettor Dr. Anton-Treson den Kassesiant dat der Bustabelisserein den 1832 bie Bereine zusammen mit dem Bental-Vorstands im Jahre 1909 1885 190.83 M. gegen 1851 705.80 M. im Jahre 1908 bersühn aben. Andsesamt bat der Gustabelisserein den 1832 bie Schlereich und SOZ im überschaften Kunsen flag nach der Instere die u

Ansland.

Ofterreich-Ungarn.

Monfignore Johann Drogd +. In Brag ift ber fruhere Brafibent ber fferifalen St. Wengels-Borfchuftaffe, Monfignore Johann Drogb, im 73. Lebensjahre gestorben. Drogb ift burch die Defraubationen in Sobe von 6 Millionen Rronen, die er im Berein mit anderen geiftlichen Funttionaren bes Inftimte berühte, berühmt geworben. Drogd mar gu 7 Jahren Kerfer verurteilt worben, bie er auch abgebust hat, und wohnte feither in Brag. Roch bor furgem wurde er auf ber Strafe bon einer Menichenmenge attadiert, bie ihn ertannt hatte.

Ofterreichifder Rommanbant für Inpan. Bie ce beift bat nach biplomatischen Berhandlungen bie japanische Regierung ihre Buftimmung bagu erteilt, bag ein früherer öfterreichischer Offizier in die japanische Armee eintritt und bort die Führung eines Truppenforpers übernimmt. Es mutbe bagu ber Generalftabsmajor Berch beftimmt.

Luftschiffe und Aeroplane.

Der Bettflug Paris-Bruffel

hd. Baris, 24. September. Die Abiatifer Mabieng und Louidar haben fich als Bewerber fur ben Breis bes Barifer Gemeinderates einschreiben laffen. Blug wird am nächiten Conntag ftattfinden. Die Bewerber muffen die Strede Baris-Bruffel gurudlegen und während der Anwesenheit der Parifer Gemeinderals. mitglieder in Bruffel landen,

Gin Flug über Mailanb.

wb. Mailand, 24. September. Geftern nachmittag führte der Italiener Ruggerone auf einem Farman-3weideder den erften Flug fiber Maisand und um den Dom aus. Darauf folgte ein aweiter italienischer Flieger auf einem Bleriot-Eindeder und stieg 1200 Meter hoch.

3d meine es fehr ernft. Du mußt der fibelriechenben Sige und bem Staube entfliehen. Die Formalis faten der Erbiciaft zwingen mich, bier zu bleiben, aber für dich habe ich eine Billa am Ufer bes Meres, gang nah . . . etwa gwölf Stunden bon Paris gemictet: Du fannst vor zwölf Uhr mittags mit deinem Madden ab-

Aber was bedeutet bas?" rief Mme, Marges aus, es icheint mir . . .

"Ich bitte bich", unterbrach er fie, "feinerlei Dufit, fie liebe ich am wenigsten -

Mine, Marges hatte nur noch die Beit, einen berzweifelten Robrvofibrief hingufribeln, ben bas Dadden beimlich im nächsten Bostamt einwarf.

So fam es, daß Mme. Marges feit acht Tagen vor dem einförmigen Bilde des Meeres gahnte. Spärliches, bon 3od und Sala angefreffenes Gras berlor fich in dem feinen Sande, in welchem die Ebbe Muidelarbeiten auslegte und die fleine einfame Bucht einem Undenten-Räftden abulich machte. Rings im Umfreis die berbe Beibe voller Stechginfter und Legenden. In der Ferne Bifcherhauschen mit trodnenden Reben bor ben Genftern, gleich großen Spinnenneben, in welche die Abendlichter goldene Gliegen hineinsesten. Richts belebte die Regelmäßigkeit ber Stunden: feine Feuersbrunft im Dorfe, fein Schiffbruch im Meere, Die Langeweile macht rafend.

Wie murbe bas barte Schweigen Marges enden? Selene forgte fich nur barum, wenn fie an Glaigines bachte. Sie hatte ihrem Mann drei Jahre der Liebe, drei reine, treue Jahre geichenft. Gie glaubte ihm nichts mehr ichuldig gut fein. Richtsbeftoweniger blieb fie fügfam und fie gehorchte ohne jede Aufschnung wie ein Rind. Bas tonnte biefer Gatte fibrigens wiffen? Sie rief fich bie aufmerkjame Berichwiegenbeit (Blaigines' ins Gebachtnis gurud. Gie erinnerte fich baran, ihrerfeits febr vorsichtig gewesen zu fein. Marges batte aweifelles auf Grund irgend eines anommen Briefes Berbacht geichopft. Gie fannte ihn. In ber Gewißbeit, gefäuscht morden gu fein, hatte er, der Mann der falten Cewalftätigfeit, ohne jedes Aufheben Die Frau oder ben Liebhaber getotet, Bielleicht argwöhnte er eine !

Unbesonnenheit Befenens? Das war wohl alles, und obwohl man ihm, wie es ichien, ben Nomen Jacques Glaigines hinterbracht batte, hatte er in bem Abenteuer nicht einmal einen Borwand au einem jener fleinen harmlojenDuelle gefunden, die in der anten Gejellichaft üblich sind.

Und bennoch, - wie, wenn Marges nur fo große Gile gehalt hatte, feine Frau aus Baris zu entfernen, um Jacques Glaigines beifer provogieren gu fonnen? Belene dachte ploglich daran, daß ihr Mann fich jeden Morgen im Bistolenschießen übte. Gines feiner Geldenftiide, welches fogar ben Sultan in höchste Bermunderung berfest hatte, bestand barin, auf fünfundamengig Schritt Entfernung einen bon einem Gunuchen gehaltenen Zweig feiner Blatter gu berauben; jebe Rugel ent-fernte ein Blatt! Belene wurde von Burcht ergriffen. Troebem hatte fie an Jacques geschrieben und ihm ben Ort der Ungnade offenbart, "Sei vorsichtig, wage Dich nicht hierher! Ich febe niemand im gangen Umfreis ber Billa und habe doch das Gefühl, liberwacht zu werden; gedulde Did: feine Briefe und feine Torheiten . .

Und bie Tage verftrichen fo im Bauber ber Erinnerungen ober voll furchtfamer Erwartung.

Ein leichter Geemind farbte die Bogen grun, die Sonne glitt golden ins Meer. Das Madden wurde bald melben, daß das Effen angerichtet fei. Dann murbe der lange traurige Abend fommen .

Blumenbuft fireicht vorüber - wie eine berlorene Seele, Mine, Marges ericauert, Slöplich - ein Geigenton auf bem Wege! Mine, Marges richtet fich überraicht auf, doch das Laubwert und bie Tämmerung laffen fie niemand erfennen. Da beginnt febody bas furge Braludium "ihres" Stildes - eine perlende Aufeinanderfolge vonRuffen, - und ploplich bebt dieMelodie an, rein, leicht unbelleidet, wie eine Grau, Die bem Meere entsteigt und beiße Buniche an ibre Bruft briidt. Die Tone folgen fich, gerfliegen, lachend, jauchgend. fallen in bas offenftebenbe gimmer, febren unt, gittern mie Berlen in einem Reidiglas bin und ber, mabrend Mme. Marges mit angehaltenem Atem, bebenber Scele und wie verzaubert in den Garten herabiteigt, gleich

einem Rind im Marchen beim Anruf der Feen, Gie geht. Wer jo mit feinem gangen Bergen fpielt, bas ift Jacques Glaizines, bessen ift fie ficher. D, die göttliche Torheit der Liebel

Jacques! Ach! Run ist fie befreit. Es ift das Glud, das da fingt. Sie geht. Der Cand fniricht, Zweige ftreifen fie, der Schatten umgibt fie mit einer Liekkofung, die Musif nimmt fie gefangen.

Und Helene fragt mit unruhiger Stimme: "Jacques! Jacques! Bift du es?"

Die Melodie ist bei ihrer Annäherung leiser geworben, wie um gu empfangen, gu hören, Da ift bas Gitter, die Tür:

Mein Jacquot

Da antwortet eine eifige Stimme, Die fpottische, foneibende Stimme Marges', mabrend die Frau mit einem lauten Schrei gu Boben fturgt:

"Es ift nicht Ihr Jacquot, gnädige Frau. Ich habe mich nur dabon überzeugen wollen, bag ich im Recht war, als ich ihn getotet habe."

Aus Kunft und Teben.

Berlin, ble Blumenfiabt.

Gine Epopoe auf bas neue Berlin mochte Amebeo Morambotti auftimmen in einem Muffap über bie Reichehauptfladt, ben er im "Corriere bella Gera" veröffenilicht, ein Soblieb auf bie Blumenfreudigleit, auf ben Schmud ber Strafen. Er verfolgt bie gewaltige Entwidlung bie Berlin in ben letten Jahren genommen bat und bie in ihrem Tempo in Europa ohne Beifpiel baftebt. Er fcbilbert, wie bie Gluten bes Saufermeeres rudweife porbringen. Wo por einem Jahr noch tables Sand fich behnte, ift einige Monate frater wie burch Bauberhand eine neue, fichte fcone Stadt entftanden; es ift faft, als ware bem noch unbebauten Land um Berfin ein Stempel ber Erwartung aufgeprägt, man bat bas Gefühl, bag ber Boben nur noch auf bie Saufer harre. Und er braucht nicht lange ju harren. Draugen, an ber Beripherie ber Saufermaffen, fchreitet man auf neugebauten, noch tablen Stragen babin. Der Sahrweg ift bon Materialien beriperrt, aber ichon ift

7.

nb.

fars bren bren bren milie fdien Im

bemgefror raus tanb

lus.

030

en

113

Aus Stadt und Jand. Wiesbadener Nachrichten.

Biesbaben, 25. September.

Die Woche.

Gigentlich follte es nicht fo fein. Es follte nicht notivenbig fein, Blumenberfaufstage ju arrangieren, um bie Raffen ber wohltatigen Inflitute ju fullen und bie Arbeit gu befruchten, Die im Intereffe ber Allgemeinheit bou einzeinen getan wirb. Bir follten jebergeit freiwillig bie Tafche ber Bobltätigfeit öffnen und immer ein barmbergiges berg haben. Bit es in der Zat notig, daß uns erft junge Damen weiße Margueritenblumen jum Rauf aubieten, um uns ju erinnern, bag es Armut genug und übergenug in ber Welt gibt, bag irgendwo ein armes Rind um trodenes Brot bettelt, bieweil wir bie breiftigftellige Speifetarte unferes Gaithofes burchieben und barüber nachbenten, was wir bemt beute wieber unferem verwöhnten Magen und ber noch bermöhnteren Bunge anbieten? Dug erft ein Beft beranftaltet werben, wenn wir barauf aufmertfam werben follen, bag wir bie erfte und beiligfte Bflicht nur mangelhaft ober gar nicht erfillen? 3ch möchte noch eine Frage tun: Ronnen wir uns überhaupt baburch, bag wir an einem Zag im Jahr ein baar Grofden auf ben großen. heiligen Altar ber Rachftenliebe opfern, von bem Borwurf unferes Gemiffens befreien, unbarmbergig gu fein? Es follte nicht fein, bag bie Blumen ber Barmbergigfeit nur an Musnahmetagen blüben, bag fie gu ben feltenen Blumen gehören, bie gubem nur bann beachtet und gern genommen werben, wenn junge Damen fie lächelnd gum Bertauf ausbieten. Den Bertauferinnen gu Liebe? Beil fie fo freundlich lachen, fo berglich bitten fonnen? Beil bie Wohltatigfeit in biefer Beife gepflegt, ju einem Geft wird, bas Reige hat, bie mit ber Sache felbft gwar nichts gu tun haben, aber bas Wohltun ju einem Bergnügen, ju einer angenehmen Abwechflung madjen? Ich will nicht untersuchen, welche überlegungen und inftintliben Regungen nacheinanber ben Erfolg bes Berfaufstags ber Blume ber Barmbergigfeit berbeiführen halfen -, bor ber Tatjache, bag ber Tag mehr benn 35 000 M. einbrachte, nuß bas Gefühl bes Unbefrie-bigtfeins über bie Urfache bes Gebens foweigen, bie gweifelles nicht immer bas gute beige Mitleib mar, bas bie Gaben fegnet. Es follte nicht notwendig fein, burch Blumenberfaufstage bie Barmbergigfeit angurufen, aber es ift leider notwendig, und barum mogen fie ofters in Szene geseit werben. Und immer mit bemfelben ichonen finangenötigt ift, eine boetifche Boje angunehmen und ein Firmenschild ausguhängen, bann foll fie wenigstens auch ein gutes Geschäft maden. Der Blumenverlaufstag wirb pier in guiem Andenten bleiben, er bat feine Schulbigfeit

Seine Schuldigfeit nicht getan hat ber Gommer, ber fich bor brei Tagen verabschiebet bat. Die Rlagen aus ben Beingegenden liber faure Trauben, Reblaus und bergleichen beweifen uns bas am beften. Es ift auch mahricheinlich, bag bie, bie feinen Wein pflangen und nur felten Bein trinfen, bie Gunbe bes naffen Sommers ebenfalls fparen werben. Die Karteffelpreife werben vorausfichtlich hoher fein wie in ben bergangenen Jahren, es ift auch nicht ausgefchloffen, bag gu ber Fleifchteuerung im Laufe bes Berbftes noch ein Deblaufichlag tommt, obwohl bie Getreibeernte trot bes miferablen Wetters im großen und gangen gu erheblichen Alagen feinen Anlag gob. Es neigt alles gur Preiserhöhung, icon beshalb, weil ein Gewerbe und ein Ding bom anderen abhängt. Wenn ber Schneiber teurer wirb, muß auch ber Schufter auffchlagen. Die Schreiner machen jest ebenfalls befannt, bag fie gezwungen find, bie Mobelpreise gu erhöhen. Go wird bas Leben bes einzelnen

immer teurer, ganz abgesehen davon, daß die weit größeren Bedürsuisse, die der gegenwärtige Menich nun einmal hat — besonders, wenn er das Glück hat, Städter zu sein —, odnehin die gesunde Balance zwischen Einkommen und Aussonmen bedenslich erschweren. Am schlimmsten sind unter diesen Berhältnissen natürlich die daran, die nicht in der Lage sind, der Preißerhöhung auch ihrerseits eine Ershöhung des Preise entgegenschen zu können. Der herd is hat gerade nicht unter den günstigsten Aussichten begonnen; nur in einer Beziehung scheint er ein übrigens zu tun: die Apfelpreise sergangenen Jahre, diesmal erschwingslicher zu werden. Ist das richtig, dann ist das immerhin erwas, das wie ein Borzug aussseht. —n-

Rampf gegen ben Baufdwindel.

Die Sandtverfefammer ju Blesbaben hat biefen Rampf feit einiger Beit energisch aufgenommen und junadift bei ben betreffenden Korporationen umgefragt, ob und welche Berfufte bon Bauforderungen und burch wen ben Baubandwertern verurfacht worben find. Befanntlich ift bas Gefet gur Sicherung ber Bauforberungen bis jest erft in feinem erften Teil in Rraft. Darin ift gwar ben Baugelbnehmern gur Pflicht gemacht, bas Bangelb gur Dedung ber Bauforberung und nicht anders zu verwenden, Baubuch gu fubren und ben Bananichlag angubringen. Zwar find für Berftoge gegen biefe Bestimmungen empfindliche Strafen vorgesehen, indeffen treten biefe nur für ben Sall ber Bab-lungseinstellung ober Konfurseröffnung gegen ben Schulblgen ein. Der sweite Zeil bes genamiten Gefetes ift weit wirffemer jum Cout ber Bauforberungen, weil er Beftint mungen enthält, welche geeignet find, die Bauforberungen wirflich ju fichern und von vornherein Berlufte ju verbinbern. Diefer Teil wird aber nur für folche Gemeinden eingeführt, für welche ein Bedürfnis befieht, in welchen alfo bie Bauforberungen besonbers bebroht finb. Das guftanbige Ministerium ift aber gurgeit noch nicht geneigt gur Cinführung, will vielmehr, bag junachft bie Birfung bes erften Teils abgewartet und außerbem bas Gejen bom 7. Januar 1907 jum Schut bes Banhandwerks firenger burchgeführt werbe. Auf Grund bes letteren fann namlich bemijenigen Baugewerbetreibenben, welcher fich als unguverläffig auf bem Gebiet bes Bangewerbs erweift, ber weitere Betrieb unterfagt und eingestellt werben. Dantit glaubt ber herr Minifter bas Baugewerbe bon unguberlaffigen Elementen befreien und bor Berluften fchuten gu fonnen. Hus biefem Grunde bat ble Sandwerfstammer, ber Amweifung bes herrn Minifters folgend, fich ber Cach nunnehr mit Rachbrud angenommen. Die Umfrage wird vielsach nicht beantwortet, weil die Bauhandwerser trob fcmerer Berlufte befremblicherweise fich schenen, Angeige gu erftatten. Diefe Scheu ift vollig unbegrundet, bennt die betreffenben Mitteilungen werben felbstwerftanblich bon ber Sanbwertsfammer unt amilich enigegengenommen und amtlich ber Ronigl, Regierung vorgelegt. Die Sandwerter haben die Pflicht gegen fich felbft und gegen ihren Stand, ihre Kammer in biefem wichtigen Rampf nach Kraften gu unterfrüten. Trotbem aber viele nicht antworteten, ergeben bie eingegangenen Antworten boch icon ein fo betrübenbes Bild bon ichweren Berluften, baf bie eiferne Ronvenbigleit immer mehr bagu brangt, bem Abelftanb fraftig gu Leibe gu geben. Soffentlich bat bie Sandwerfstammer Erfolg, was zweifellos jeber ehrliche Baugewerbetreibenbe aufrichtig wünschen wirb.

— Tobesfall. In ber Racht vom 20. auf ben 21. d. M ift in Minchen ber Königl. Rat Dr. F. A. Broebst aus bem Leben geschieben. Rat Proebst war auch in Wiesbaden fein Unbekannter. Er weilte oftmals als Gast in unserer Stadt und wurde bei bem letten hier abgehaltenen Deutsichen Genossenichaftstag, dessen Borsthenber er war, auch in welteren Kreisen bekannt. An Rat Proebst, dessen ge-

winnende Art ihm viele Freunde machte, verliert das beutsche Genossenschaftswesen nach Schulze-Delitzsch eine hervoragende Kraft, und es wird nicht leicht sein, die durch seinen Tod enistandene Lücke ganz auszusüllen. Der Bersstorbene war Mitglied des Engeren Ausschusses des Allgemeinen deutschen Genossenschaftsverdands und seit Jahrzehnien auch dessen Borfigender. Sein Siellvertreter war Herr Justigart Dr. Alberti hierfelbst.

Sonntag, 25. Geptember 1910.

In ber Bollolefehalle. Es ift eine ber angenehmften Empfindungen, wenn man irgendivo eine Berbefferung feftfiellen bann, fei es in eigener ober frember ober gar tom-munaler Angelegenbeit. Gine folche angenehme Empfinbung loft bie neue Bolfslefeballe aus. Die neue! Unwillfürlich brangt fich uns bas Wort auf die Lippen, obwohl es fich eigentlich nur um die ichon giemlich alte Bolfelejehalle handelt, die blog umgezogen ift. Aber freilich biejer Umjug bebeutete eine völlige Verneuung nach innen und außen. Richt blog bas Lofal, fondern auch nahezu bas ge-famte Mobiliar ift neu. Wer fich ber brangvollen Enge in ber Ciagemvohning ber Friedrichftrage 47 erinnert, empfindet ben neuen Raum boppelt angenehmt. Das Lotal barf als vortrefflich bezeichnet werben, ichon feiner Lage wegen, Ede Bellrite und Sellmundftrage. Sier pulfiert bas Leben ber Arbeiterfchaft. Es ift bas Bieriel bes "fleinen Mannes". Man befindet fich im herzen bes Bolles. Gin weiterer bebeutenber Borieil ift ber Ginraum im Gegenfat ju ber Un-überfichilickfeit ber früheren vier Raume. Der Aufseher bat feinen Blat auf erhöhtem Bult befommen, fo bag er bon feinem Stuhl aus ben gangen Raum fiberbliden fann. Große Fenfier öffnen fich nach Guben und Rorben. Das swiften an ber Weftwand fieben in gefchmadvollen Gdranfen bie Bucher. Gine gang imponierende Fulle, in gahl-reichen Facherabteilungen. Das alles lefen burfen! Wie bas lodt! Das ift eben bas Gemitliche in ben Bollslefehallen, man tann fich ohne lange Borftellung und Scheinberichreibung ein beliebiges Buch herausholen und lefen. Bur bie Lefebequemlichfeit ift auch in ausreichenbem Dage geforgt. Achtzig Menichen finden gleichzeitig Sitplage. Aufer ben Tifchen fteben auch noch eigene Schreibpulte gur Berfügung. Gine lange Reihe nehmen auch wieber bie in einem machtigen Gefachichrant untergebrachten Fachzeitfcriften ein; besgleichen bie Tageszeitungen, bie mit ihren glangend polierien Saltern recht vergnügt auf bas Publifum herabschauen. Und bas Bublikum zeigt fich recht zahlreich, fo zahlreich, bag man vielleicht icon balb an eine Bergrößerung bes Raums, bie fich gludlicherweife ermöglichen läßt, benten muß. Bas einzig noch fehlt, bas find ein paar Gonner, bie biefer ichonen, ichninden Bolfslefehalle - eine Blume ber Barmbergigfeit weiben. Go ein fleiner Gomerfreis ist ja schon vorhanden; aber es bürsen ihrer noch mehr werben. Wenn man benft, wie nobel bie Rachbarftabte -3. B. Offenbach! - in puncto Bollebilbungeintereffe find - ba bürfte man eigentlich in Wiesbaben auch etwas er-

— Bom Mauritinsplate. Die Arbeiten am Mauritiusplat konnien, wie man uns mitteilt, aus dem Grunde nicht sichtbarlich weiter fortgeführt werden, weil der zur Deckenkonstruktion berwendete Eisenbeton vier Wochen zum Feltwerden gebraucht. Das ist jedt geschehen und mit der Abnahme der Berschalung der Ausbau der unterirdischen Rösumlichkeiten in Angriff genommen worden. Bis zur Boslendung der ganzen Anlage dürften aber immerhin noch zwei Wonate vergehen. Hoffentlich fällt nunmehr auch bald der Banzaun, der zwar die Arbeiten den neugierigen Bicken der Passauten entzieht, gleichzeitig aber auch eine empliedliche Schädigung sür die am Mauritiusplat deslegenen Geschäfte bedeutet.

— Schwurgericht. Jur Berhandlung am Donnerstag, ben 6. Oftober, ist noch eine Anklage wiber ben Arbeiter Liebner aus Fransfurt wegen Auppelei und Erpressung auf der Rolle der bevorsiehenden Tagung des Schwurgerichts erschienen. Es handelt sich babei barum, daß einem

Die Strafe afbhaltiert und in ihrer Mitte gieht fich ein grilner Rafenteppich bin, mit bunten, farbigen Blumenmuftern gefchmiidt; an ben Strafenranbern grunen ble jungen Baume, beute noch flein und bürflig, in wenigen Jahren fchattige Alleen. Diese Rafenlaufer find langft über bie Saufergrengen binausgeglitten, fie betraten, in welcher Richtung fich um ein furges bie Bauten aufftellen werben. Es ift ein feltfames Schaufpiel, Diefe Art, wie Berlin fich ausbehnt; auf ben Pfaben feiner funftigen Entwidlung firent es vorher Mumen aus wie bie Staliener, wenn eine Prozeffion herangieht. Und bie Progeffion ber Saufer tommt fcnell. Dann antworten ben Farbenafforben bes Strafenichmudes bie Blumen ber Baltone. Das erfte Beichen, bag ein neues haus bewohnt wirb, ift bas Auftauchen ber Blumen, einer üppigen Fulle leuchtenber Blumen, die über ben Baltonrand riefeln. Die gange Stadt, buchftablich bie gange Stadt, Saus um Saus, ift fo von einer Blumenpracht überzogen. In ben bornehmen Bierteln wie in ben Stadtteilen ber Armeren leuchtet Grun, Rot, Rofa und Weiß, und bas Geranium blubt ebenfo auf bem ichlichten Gifenbalton von Rigborf wie auf ber eleganien Loggia bes reichen Charlottenburgers. Ich, biefe Baltons! Man fann faft fagen, bag bie Saufer nur gebaut werben, um Baltons gu haben. Die Faffabe bes beutschen Saufes begnügt fich faft nie mit einer einsachen, geraben Linie, mit einer fommetrifchen, rubigen Glache. Bor und gurud fpringen bie Banbe, Rifden und Musbanten werben geichaffen, fiberbauten geturmt. In un-Thoma Balton abgewandelt; alle Formen, alle Farben, alle Materialien muffen helfen. Da find flache Baltons ober fteile, fcmale, breite, vieredige, mehredige, obale, Balfons aus Stein, aus Gifen, aus Sols, aus Glas, freundliche Ballons, ernfte, beitere, leichtfinnige und fille, ruhige. . . Der Lefer biefer Beilen wird vielleicht eine groteafe Borftellung besommen und an etwas Abentenerliches benfen, bie Wirflichfeit aber gibt nur einen freudigen, barmonifchen, ichonen Ginbrud. Man fann bie neuen Saufer erft beurteilen, wenn fie ibre Toilette bollenbet haben; wenn ber Balfon feinen Blumenfchmud bat. In allen neuen Strafen gibt bie Freude am Licht und an ber Farbe ben Grundton, Die Saufer bullen fich in lichte Ge-wander, überall ift ber Frühling. Man tut vielleicht barin au viel, man mablt Garben, Die, wie die Damen gu fagen I

pflegen, "leiben", empfinbliche Farben, bie ber Dacht ber Beit nicht tropen und ichmell altern. Doch bie freundliche Frifche bes neuen Berlins beidrantt fich nicht auf bie Mugenfeite; auch im Innern ber Saufer ift alles heiter und bell, und wenn vielleicht bie Jahre braugen bie Farben bleichen und trüber ftimmen, brinnen bleibt bas Licht, ble helle und intimes Behagen. Und bagu treten die neugeit-lichen Bequemlichkeiten, die bon Jahr gu Jahr gunehmen, Bor furgem noch war ein Bad in jeber Wohnung eine Bergunftigung, die ben Mieter anlockte, heute ift bas eine Selbstverftandlickeit. Bu bem falten Baffer ift die Barm-wafferleitung getreten. Man tommt um Mitternacht heim, breht mit einer flüchtigen Bewegung einen fleinen habn jur Seite und bat beiges, bampfenbes Baffer. Jamobl. ibr Frauen Staliens, left bies, ftaunt und beneibet: nur einen Sabn braucht man aufzubreben. Was bor furgem noch ein Lurus war, ift heute Regel, es ift bie Demofratifierung bes gurus. Raltes Baffer, beiges Baffer, oben und unten und überall, Die Babewanne wird tagliches Gebrauchsobjett. Und bann bas Grun, biefe munbervolle Musftreunng bes Grune, Diefer Aberfluß an Baumen und Blumen, wo bie Bauluft nur einen Fleden frei gelaffen bat. Die Strafe, ber Plat, alles wirb jum Garten, jum Bart, ber Boben hat ben Zwed, ben Baumen Blag ju gemabren, bon Baum gu Baum gieben fich reigenbe Girlanben bon Schlingpflangen, fippige Gewinde, wie man fie in Stallen nur in Emilia und in ber toefanifchen Campagna fiebt."

Theater und Literatur.

Man schreibt uns aus Dresben: Das Dresbener tönigliche Schauspielhaus hat sich ber sozusagen bramatischen Werfe des Danen Gustav Wied mit besonderer Liede angenommen, Nach dem erfolgreichen "2×2—5" und dem minder anschlägigen "Thummelumsen" hat es uns das vieraktige Schauspiel "Der alte Pavillon" in der deutschen Uraussührung herausgebracht, dem aber kein durchschlagender Erfolg beschieden war.

Eine Ausstellung gegen bie Schund. literatur wird von ber Deutschen Dichter-Gebächtnis- Stiftung in Samburg vom 3. bis zum 8. Oktober veranstaltet. Es werben typische Erzeugnisse ber Schundliteratur-Fabrikanten, zusammen mit Darsteslungen über bie Einwirkungen ber Schundliteratur und über bie Summen, die bas beutsche Bolk für leptere ausgibt, ausge-

ftellt und baneben auf die Mittel aufmerkam gemacht, mit benen die Belampfung der Schundliteratur am erfolgreichsten möglich ist. Es ist geplant, die Ausstellung später auch für andere Städte zur Verfügung zu stellen. Aufragen find an die Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung in hamburg- Erofdorstel zu richten.

Bildenbe Kunft und Dufik

Mischa Elman, bem hervorragenden Biolinbirtuosen, ist eine außergewöhnliche Ehrung zuteil geworden. Der junge Künstler, welcher seit mehreren Jahren mit seiner Familie in England wohnt, sedoch russischer Unterian ist, sollte seiner Mittärpslicht in Aufland genügen. Damit nun diese unerfreukliche Unterbrechung seiner künstlerrischen Tätigkeit nicht eintrete, hat sich die Königin von England bersönlich an den Zaren gewandt, und auf ihre Fürssprache hin wurde der junge Künstler für immer seiner Militärpslicht enthoden,

Der in Italien lebenbe Aunstforscher Ege hat in Stuttgarter Privatbesit einen Raffael entbedt, ber bie Madouna mit bem Christusfind und Johannes in einer Landschaft barstellt.

Richard Strauß hat ein neues Musikbrama "Circe" in Arbeit. Eine Dichiung von Karl von Levehow, des Berfassers des in Berlin jüngst aufgeführten Tramas "Der Bogen des Philottet", ist die poeitsche Grundlage dieses Werles.

Wiffenschaft und Tednit.

Wie die "Badische Landeszeitung" hört, beabsichtigt das Unterrichts ministerium an der Technischen Sochschule in Karlsruhe einen Lehrstuhl für Luftschissbau zu errichten; es ist gelungen, für diesen Lehrsuhl den Prosessor Johann Schütte an der Technischen Hochschule in Danzig zu gewinnen. Schütte wird seine Lehrtätigkeit an der Technischen Hochschule in Karlsruhe im Sommersemester 1911 beginnen.

Das felten fte din esische Buch konnte jest für bie ofiasiatische Abteilung des Museums für Bolterkunde zu Berlin erworden werden. Es ist ein Großsolioband, der die Bucher 4908 und 4909 der Riesenenzyklopädie Hunglo ta-tien enthält. Dieses Werk, das mehr als 2000 Bände umsaßte, konnte der hohen Kosten wegen nie gedruckt werden, wurde aber ein- oder zweimal abgeschrieben,

Mann, welcher in Griesheim bei einer Broftimierten ftanb. unter Drohungen bas Portemonnate weggenommen worben fein foll. Die Gache batte gelegentlich ber letten Tagung von ber Rolle abgefest werben muffen.

Conning, 25. Ceptember 1910.

- Bum neuen Stellenvermittlungsgefet. In einer gestern abend flatigesundenen Berfammlung ber Gaftwirtsangestellten fprach der Gauleiter bes Berbands beutscher Baftwirtsgehilfen Weber im Gaal "Bu ben brei Ronigen" fiber bas neue Stellenvermittlergefes und feine Bebentung für bie Sotel., Reftaurant- und Cafeangeftellten. Redner fcilberte bie Miffianbe in bezug auf die gewerbsmäßige Stellenvermittlung und ging fodann auf die Auslegung und Borteile bes neuen Gefetes über. Der Referent ift ber Unficht, bag bei ftrenger Sandbabe und Aufficht bes Gefebes bie gewerbemäßige Stellenvermittlung im Laufe ber Jahre ganglich ausgeschieben wurde. Rach einer lebhaften Distuffton wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:

ganzlich ausgefchieden wurde. Nach einer lebhaften Distuffion wurde folgende Resolution einstitumig angenommen:
Die Bersammlung erfennt in dem neuen Stellendermittlergeset und den Ausführungsbestimmungen für das
Gastwirtsgewerbe einen bedeutenden Fortschritt auf dem
Beg zu der gänzlichen Beseitigung der gewerdsmäßigen
Stellendermittlung an, bedauert jedoch, daß nicht die bollige Gefellendermittlung an, bedauert jedoch, daß nicht die bolliger
Arbeitsnachweise durch die Schaffung paritätischer
Arbeitsnachweise durch die Schaffung paritätischer
Arbeitsnachweise durch die Bersammelten detonen erneut die
Flicht aller Gehiffendereine, auf Errichtung städtischer,
paritätischer Arbeitsnachweise, wo diese noch nicht geschen,
zu dringen. Insolveit, als durch paritätische Arbeitsnachweise
bezw. Fachabteilungen dem Bedürsnis für die Arbeitsnachweise
bezw. Fachabteilungen dem Bedürsnis für die Arbeitsnachweise
bezw. Fachabteilungen dem Bedürsnis für die Arbeitsnachweise
dezem entsauseben und den paritätischen Arbeitsnachweisen
nittlung im Gastwirtsgewerbe Rechnung getragen wird, sind
die Arbeitsnachweise der Arbeitgeber- und Arbeitsnachweise
here aufzuheben und den paritätischen Arbeitsnachweisen
nazuschließen. Die Wöglichseiten, welche die neue Gesetzslage dietet, die gewerdsnachgige Stellenvermittlung zu befämpfen, sind von den gastwirtschaftlichen Angestellten vollauf
anszunuben. Sierzu gedoren: Aufflärung über das Geset in Bort und Schrift. Anträge auf Konaestilonsentziedung
solcher Germittler, welche sich Bergeben gegen das Geseh
haben zuschalben kommen lassen. Kerner erwartet die Versammlung, daß die Behörden, entiprechend dem Verveigertjammlung, daß die Behörden, entiprechend dem Verveigert
am Bedurfnis gedeut ist, ist dem klaren Bortlaut des Gebas Bedurfnis gebeit ist, die den klaren Bortlaut des Gesebes zusolge die Erlaudnis auf seden Fall zu derweigern
Am übrigen Fpricht die Versammlung die Ervantung aus,
daß die anständigen Behörden des Gebührensäde für die
Getelendermittler recht niederig sehen m

Gin größerer Rellerbrand entftand geftern nachmittag furg bor 4 Uhr in bem Saufe Wielandftrage 6. Das Wener ift jebenfalls burch Serausfallen von glübenber Miche aus ber im Reller befindlichen Bentralbeigung entstanden. Roblenborrate und Solg brannten beim Gintreffen ber Feuerwehr bereits in foldem Umfange, bag bie Flammen und ftarfer Rauch aus ben Rellerfenftern brangen. Die Bache befampfte ben berb mit einer Schlauchleitung aus bem Spbranten und ber Gasfpripe. Gie hatte giemlich eine Stunde mit ben Lofde und Aufraumungsarbeiten gu tun.

- Der Internationale hotelbefigerverein balt bom 27. bis 30. b. D. in Baben - Baben feine 39. Generalperfammlung ab. Der am 11. Juni 1869 in Cobleng bon Dito Caracciola gegrimbete Berein ift feine Erwerbogefellichaft; Die fich ergebenben überfchuffe werben gum Bereinsvermegen gefchlagen, bas fant Statut bei etwatger Huflofung mit ju gemeinniftigen Zweden berwenbet werben Die fogiale Fürforge bes Bereins für bie Sotelangestellten ift umfaffend. Bu ihr gebort ber toftenlofe Ar-beitenadpweis, ber jahrlich 5000 Stellen vermittelt und ben Angestellien 150 000 bis 175 000 M. Bermitilungsprovifion erfpart. Un ber Spite bes Auffichterate fieht ber Ehrenprafibent Otto Sober-Coln, ber bereits bon 1888 bis 1895 ben Berein leitete und im Jahre 1897 einstimmig wiebergewählt wurde. Die Berhandlungen beginnen am Dienstag, ben 27. b. D., und werden am Mittwoch fortgefett. Die Tagesordnung fieht u. a. eine Stellungnahme bes einflugreichen Bereins jur Fleifchteuerung bor.

Die Geife wird teurer! Geit mehr als Jahresfrift haben die Geifenfabriten infolge anhaltenber Breisfteigerung aller Fettwaren einen fcweren Stand. Wegen Mangel an Schmeinen erreichte amerifanifches Schmalg einen fo hoben Breisftand, bag beffen Berbrauch ftart gurudgegangen ift. Mis Erfat bierfur tonunt Speifefett in großen Mengen in ben Sandel, welches aus Rofoeol, Balmfernol und Baumwollfaatol bergeftellt wird, die früher faft ausschließlich gur herstellung bon Geifen bienten. Die Folge hiervon ist, daß diese und abnliche Settwaren einen ungeahnt boben Breisftand erreicht haben. Die Seifenfabrikanten find fomit gezwungen, eine weitere Erhöhung ihrer Fabritate eintreten au laffen.

- Gin außergewöhnlicher Winter. Ginen gang außergetröhnlichen Kohlenvorrat muffen wir uns bies Jahr fichern; benn ber Winter foll außergewöhnlich ftreng werben, wie man ibn feit Menschengebenten nicht erlebt bat fo verffinden meteorologische Berichte. Und die Bahr-fogung scheint recht glaubhaft; fie ftutt fich auf eine ebenso aufergewöhnliche Beobachtung: Das Bolareis ift ichon in ber zweiten Julihalfte jo weit nach Guben vorgebrungen, baß bie Befitlifte Spigbergens bon ben Touriftenbampfern nicht mehr erreicht werben fonnte. Wie außergewöhnlich biefe Ericheinung ift, tonn baran gemeffen werben, daß im Binter 1897/98 noch im November eine Erpebition ungebindert nach Spithbergen gelangen und bort bis Ende Robember bleiben tonnte. Es ideint alfo ein ftrenger Binter in Sicht gu fein. Manch angftliches Gemut mag bielleicht ichon bie Theorien einiger Aftronomen und Geologen bewahrheitet feben, bag ber Sallepiche Romet feine Ginfluffe auf die Benbulation bes Erbbaffe geltenb gemacht bat, und bag wir einer neuen Giszeit entgegengeben, namentlich in Anbetracht beffen, bag es biefen Commer fcon in ben Bogefen und in: Schwarzwald mehrfach ge-Comeit bat.

Die Entwidlung ber driftlich-nationalen Cemertichaften im letten Jahre fpiegelt fich in folgenden Angaben wiber. Die Mitgliebergahl bat gurgeit bie 300 000 erreicht; fie ift um rund 20 000 geftiegen. Das Berbanbebermogen ift um ca. 1 Million auf über 5 300 000 M. getwachfen. Es wurben fünfviertel Millionen an Rrante, arbeitstofe und reifende Mitglieber gegablt. Durch Beranftaltungen und Aurfe wurde außerbem an bet Forberung driftlichnationoler Gefinnung fowie an ber Weiterbilbung ber Mitglieber in beruflicher, fogialer und fittlich religiofer Begiebung ac-

Rein Allohol fur Die Referviften. Den Babnhofewirten ift bie Beisung jugegangen, ben Reserviften tweber Bier noch Allohol in irgend einer Form gu vertaufen. Auf bem Rieler Babnhof wurde biefe Anweifung Freitagfrub ftreng burchgefithrt. Bigarren, Bigaretten und Schofolabe fomien die Blaujaden erhalten, aber feinen Mbichiedetrunt. Die Transportführer haben barauf ju achten, bag bie Leute unterwege nüchtern bleiben.

- Gir Italienreifenbe. Wir lefen in ber "Rorbb. Milg. Big.": Folgende Binte bürften bem nach Stallen reifenben Bublifum willtommen fein: In Italien ift bas Tragen bon Baffen (Revolver, Stodbegen, größere Meffer, Scheren) ohne guborige Lofung eines Baffenicheins berboten. Bei Betletjung biefes Berbots muß nach ben italienifchen Strafbestimmungen auf Gefängnisftrafen erfannt werben, Geloftrafen find ausgeschloffen. Bieberholt find infolge biefer Borichrift Reifende verhaftet worden ober fouft in die größten Ungelegenheiten gefommen. Die Mitführung einer Waffe follte baber unterbleiben ober gubor ber Waffenichein beforgt fein. Es wirdeferner barauf aufmertfam gemacht, bag bie italienischen Boftanftalten 29 ert fenbungen und Bofiamweifungen nur bei Borlage eines Baffes ausbandigen. Es tann nicht bringend genug empfoblen werben, die fleine Dube und Ausgabe für die Beschaffung eines Reisepasses von jeiten ber heimatlichen Boligeibeborbe nicht gu icheuen, um Gelbberlegenheiten und bie baraus erwachsenben unfibersebbaren Folgen gu bermeiben.

Boftausweisfarten. Bom 1. Ofteber ab werben neue Formulare ju Poftausweistarten mit Bieberholung bes Borbrude in frangofifcher Sprache eingeführt. Diefe Rarten werben nach einer Bereinbarung mit ber italienischen Postverwaltung bei ber Aushändigung von Postfendungen als vollgultige Ausweispapiere angefeben.

Würmer als Urfache ber Blindbarmentgunbung. Um bie Diagnofe ber Blinbbarmentzilndung ift es noch immer giemlich ichliecht bestellt, und völlige Rlatheit ichafft gewöhnlich erft die Befichtigung ber Stelle bei einer Operation Auch die Urfache ber Entfiehung Diefer Rrambeit, Die jest gu ben haufigfien Leiben ber Menschheit gehort, ift vielfacher und wechfelnber Art, und baber ichwer gu beurteilen und guiveilen auch ichwer gu erfennen. Gin Gall, ber nicht fo felten zu fein icheint, als man bisber angenommen bat, bie Erzeugung ber Rrantheit burch Burmer. Dr. Lebiard weift nämlich in ber Wochenfdrift "Lancet" barauf bin, bag namentlich bei Rinbern bie Minbbarmentgunbung gar nicht fo felten burch die Anwesenheit von Fabentwurmern erzeugt werben fann, und zwar icheint unter biefen ber fogenannte Ognuris, im Deutschen auch Pfriemenfcwang ober Springwurm genannt, ber fich faft immer auch bis in ben Blindbarm und feinen Anbang binein berbreitet, ber gefährlichfte gu fein. Auf feine rechtzeitige Entfernung mit gewöhnlichen Mitteln ift alfo aus biefem Grunde noch gang besonders zu achten.

- Gin Schwabenstreich. Diefer Tage wurde ein Schwabenmadchen abends, als bas Geschäft febr besucht war, bon ihrer herrin fortgeschieft, um für 4 M. 5- und 10-Bfennigftiide einzuwechfeln. Das Dabel geht auch bin, bolt aber für 4 M. 5. und 10-Pfennigftudden beim Ron. bitor. Tableau!

Schulnachrichten. Die Biesbadener Bribat-Sandelsfchule "In fitut Bein" beschließt am 30. b. M. ihre Sommersemester. Reue Bollfurse, welche außer den gesamten Handelsfäckern auch die Sprachen umfassen, beginnen Anfang Oliober. Lebeprospelte stehen durch den Direktor Sermann Bein, Rheinstraße 115, lostenlos zur Berstügung.

— Rleine Rotigen. Seute nachmittag 4 und abends 8 Ube fpielt im "Deutschen Hof" bas Sobmann-Bebaus Orchestre bu Diable gum leitenmal.

Theater, Runft, Bortrage.

Theater, Kunst, Borträge.

* Residenz-Theater. Stowronnels amüsanter beliebter Schwans "Dobe Kolitis" wird morgen Wontag in neuer Inizenierung wieder in den Spielpsan ausgenommen, am Dienstig gelangt das mit so großem Beisall gegedene, padende Drama "Zaijun" nochmals zur Aufsihrung. Der nächste Samstag brinst als Reubeit den berühmten englischen Schwans "Die goldene Ritterzeit" don Charles Marlowe. Bon Reubeiten wurden noch erworden "Die Kinder", das neueste Stüd von Derm. Bahr, dem Verfasser des großen Schlagers "Das Konzert, und "Bann sommit du wieder", Luispiel von Somerset Manghan, Deutsch von B. Bogson. Für den Monat Ottober werden von Reubeiten noch vordereitet "Der Feldberrndügel", eine Schnurre den Roba-Roda und E. Kößler, und "Am Luruszug", Komödie von Ihel Hermaut, ferner wird bollständig neu einstudiert Rudolf Herzogs Schauspiel "Die Condottieri".

* Balballa Theater. Heute Sonntag finden zwei Aufführungen des glänzenden Brogramms ftatt. Rachmittags
4 Uhr große Familien- und Kinder-Korfiellung bei fleinen
Breisen auf sämtlichen Blähen. Abends 81/4 Uhr Borfiellung
bei gewöhnlichen Preisen. Am Samsiag, den 1. Oktober, bollftändig neues Brogramm.

* Biesbabener Gefellicaft für bilbenbe Runft. Die Musstellung deuscher Blateiten- und Medaillenfunkt, mit der die Gefellschaft übre diesigdrige Wintersaison eröffnet, dat sich damt der nunderdar glänzenden Entwidelung dieses Aunstaweiges während des ledten Jahrzeduts in deutschen Landen und der Ausstellungsfreudigkeit der Klumfler zu einer imposanten Heer Ausstellungsfreudigkeit der Klumfler zu einer imposanten Deerschau aussgewähren, in der kaum eiwas von tünstlerischer Bedeutung sehen durfte. Um für die zierlichen Werke der Kleinkung in dem großen Saale des Kangerichen Kunstsalons die erforderliche Raumgliederung zu schaften, ist die Ausstellung unzwischen durch eine gewählte Kollektion vollvlastischer Werke vor gleichen Künstler ergänzt worden. Dankt doch die deutsche Blateite nicht zum wenasiten ihren hohen fünstlerischen Wert dem Umstand, das die ihrer Entwickelung die Führung in fünstlerischer Omsicht weniger in den Sanden der Spezialisten für Redaisten Schneicklunkt, als in den unserer ersten Klassiser Lag. Es sei erinnert an die Ramen Nd. v. dilbebrand, dermann fac. Es sei erinnert an die Ramen Ad. v. Hibebrand, Hernannt Sabn. Georg Bren. Georg Boener. Suao Katimann, von Gosen, die fast sämtlich sowohl in der Klasetten-Auskiellung, wie der der Rundplastif mit ansehnlichen Kollestionen vertreten sind. Die Erössung der Auskiellung wird doraussichtlich beseitst mit Lieber erfolgen. reits am 1. Ottober erfolgen.

* Beethoven-Konserbatorium (Wilhelmstraße 12, Luisen-ftraße 3, Director Gerbard). Montagabend 8 Uhr findet im Infiitutssaale die 3. Vortrags-ftbung (Schüler der Mittelliaßen) dei freiem Eintritt statt.

Diesbadener Aonfervatorium für Musif, Aheinstraße 64 (Direftor Wichaelis). Am Dienstag, den 27. September, abends 7 Uhr, findet im Saale des Konfervatoriums der 91. Bortragsabend (Oberslaßen) itait. Das Brogramm enthält Kammermusif. Ordester und Solovorträge für Kladier und Violine. Der Eintritt ift frei und Interessenten gerne gestattet.

Brangöfischer Bortrag. Prosesseur de français Gerr Armand Faure, wird Montag, den 26. September, bler einen Bortrag über den Dichter Rostand und sein Werf "Chantecler" halten. Gerr Faure ist mit der Versönlichseit des

Dichters nud seinem Werk bertraut. Go steht ein sprachlicher und literarischer Genuß besonderer Art bevor. Raberes im Anzeigenteil.

Morgen-Ausgabe, 1. Blatt.

Bereine nadrichten.

Der Männergesangberein "Silba" unternimmt beute Sonntag, ben 25. September, einen Spaziergang nach Auringen (Saalban Riefer). Um 2 Uhr Abmarsch bom Aurhausplat,

* Der "Quartett. Berein Biesbaben" beran-ftaltet beute Sonntag, nachmittags 31/2 Uhr, einen Familien-ausflug nach Sonnenberg (Saalbau "Raisersaal").

* Beute Sonntag, ben 25. September, findet ber biesjabrige Refruten-Abichiebsball bes "Fleifchergehilfen Ber. eins" auf ber alten Abolisbobe ftatt. Anfang 5 Ubc.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— Personal-Nachrichten. Herr Landrat Kammierherr von Heinburg bat den Konsumverwalter Peter Klepper Ir au Frauenstein als Beigeordneten der Gemeinde Frauenstein und den Maurer Christian Köder au Naurod als Schöffenstellber-treter der Gemeinde Kaurod bestätigt.

Maffauifche Madriditen.

In fluffiges Bint gefallen.

nh. Raffau a. d. L., 23. September. Gettern nachmittag berunglüdte ber Babrifarbeiter Led bon bier im Betriebe ber Gewerfschaft Käfernburg lebensgefabrlich baburch, bat er in einen Keffel mit siedendem Zinf fiel. Led bat furchtbare Brandwunden an beiden Beinen erlitten.

Camberg, 22. September. Auf Anregung des hiefigen Objt- und Gartenbaubereins werden am 3. und 17. Oftober is unterer Stadt Objt märtte abgehalten, auf denen Tafels und Wirtschaftsobst zum Verlauf tommen soll. Tas Obst ist gut sortiert und in sachgemäßer Ladung auf den Markt anzustiefern; ein Berlauf nach Kroben (Verlaufemmisern) soll nicht stattsinden. Da es dier und in der Umgegend reichlich spiel in guten Sorten gibt, ist zu erwarten, daß diese Markte reich beschickt werden und sich für Räuser und Verläuser als borteilsbasse sinrichtung erweisen.

beschiedt werden und sich für Käuser und Verläuser als vorteils baste Einrichtung erweisen.

Dauborn, 21. September, Einen recht netten Scherg lieferte unfreiwillig ein biefiger Ortseinwohner, der gelegentlich der Innenrenovierung unserer Kirche aus nicht gengentwandfreien Motiven dieses und jenes seiner Kruif unterzog und seine Kustodenweisheit seinen Mitdewohnern aufgudrängen suche. Als die Renovierungsarbeiten soweit sertiggestellt warren, erschien genannter Mann im Gottesbaus, desab dieses und jenes und derrachtele dann mit kritischen Bliden recht lange die dielen Dedenornamente, zwischen denen ihm zwei Medaillonsielen mit rotem Erunde und den eingemalten kiechlichen Beichen sir Jesus Ehriftus als Ansang und Ende besonders aussiehen sir Jesus Ehriftus als Ansang und Ende besonders aussiehen der him zweim der eine Bedeutung desabligen, die ihm endlich wie ein ausgebendes Licht der ihm passende Gedaute kam: Es tann das nur die Ramensabkürzung des Vlalermeisters sein, die denderte A. Saul Krenninger, Unternehmer, Ohren. In des greissische Einstellicher Entrüftung darüber, das der Nalermeister seinen Ramen so auffallend an bevorzugter Eielle zwischen den Deckenornamenten dabe angebracht, alng der "Echristaelehrte" in das Lorf und machte seinem Unwillen dei Entrüstung teilten. So interessitierte biese Angelegendeit allmöslich weitere Kreise, und derschieden kahr, der einster diese den ergöblichen Verfall eine die Geminter berügende richten und sinngemäße Erklärung dabingeben das, das dieses frichtlich Zeichen in griechlichen Vorfall eine die Geminter der Anfang und das Ende.

11 Küdesheim, 23. September, Von einem barten Schulchen der Anfang und das Ende.

oder der Ansang und das Ende.
!! Midesheim, 23. September, Bon einem barten Schickfals follag wurde die Familie des Heurich Rägler bier betroffen. Rachdem erst vor einigen Tagen die Wutter desselben zur leisten Rube bestattet wurde, ist dieser gestern morgen im Alter von 48 Jahren insolge eines Dersschlages plöstlich vom Tode ereilt worden. Herr Rügler war langiähriger Rendant der Allgemeinen Oriskrankentasse, die in ihm einen tüchtigen, pflichtireuen und gewissendsten Beamten versiert.

r. Erbach t. Rig., 24. September. Um morgigen Sonntag und am Montag findet unfere weithekannte Rirdmeibe ftatt, i. Limburg. 23. September. Der aus dem Bentralgesängenis bei Freiendies entwichene Gefangene Gpiger aus Berlin ift jeht in Bien berhaftet worden, wo er bei einem Einsbruch erwischt wurde.

h. Ems. 23. September. Der Königl. Breuhische Domänen-fissus hat sich nunmehr berrit erklärt, am Königl. Kurbens eine Marmortafel mit Inschrift zur Erinnerung an den Lösäbrigen Aufenthalt des Kaisers Wilbelm I. anzubringen. Es geht damit ein dem Kublisum schon wiederholt genugerter Bunsch in Erfüllung.

hn. Weilburg, 28. September. Wie das "Kreisblatt" berichtet, wird die Totschlagsaffäre auf der Landitraße zwischen Obersberg und Obersbausen, welcher der Zigkrige Richard Ken von Obersbausen zum Ovser siel, noch ein interestantes Kachspiel finden. Auf Grund des Urteils wird nunmehr nach erlangter Kechiskraft der Bater des Erschlagenen gegen einen der Freigesprochenen auf Jahlung einer Entschäftigungs in mme kagen, da ihm durch die Tat seine Hauptstütze genommen wurde.

Aus der Umgebung.

Bon einem Bullen aufgefpießt.

Ms. Aus dem Fürstentum Balded, 23. September. Bon einem wütenden Bullen bei lebendigem Leibe aufgespießt und getötet wurde auf dem Ritteraut Billingbausen bei Wergen der dortige Kubschweiger. Während des Weidens auf der Biese wurde der Bulle — man weiß nicht warum — plöhlich dele butoe ber Sute — man beits nicht warum — blogtisch von einem Butanfall betroffen und griff den Kubschweizer an. Dieser wollte den Stier zur Rube bringen, doch waren die Schläge vergeblich, der Stier nabm den schon besahrten Mann auf die Hörner und kenntte ihn mit solcher Wacht gegen einen Baum, daß der Ermitte vollständig durchbobet wurde und unter unsagdaren Qualen sterben mußte. Er hinterläßt Fran und 10 Kinder, don denen das jüngste erst wenige Monate alt ist.

hd. Kranffurt a. M., 24. September. Der Zeugfelb-webel Müller aus Danau, der unlängft seine Braut, die nichts mehr von ibm wiffen wollte, auf offener Straße erschoß wurde aus dem biefigen Militär-Arreftbaus aur Beobachtung seines Gefundbeitszustandes in das Mainzer Garnisonlazarett übergeführt.

übergeführt.

a. Hanau, 23. September. Gin in der Zigarrenkistenfabrik Konrad Deines jun., Aktiengesellschaft, ausgebrochenes Feuer bat an fertigen und balbrertigen Fabrikaten beträchtlichen Schaben angerichtet; der Betrieb erleidet keine Störung.

Sport.

Futiall. Bei dem am leiten Sonntag zwitchen der 2. Mannschaft des "Sportflußs Wieshaden 1905" und der 2. Mannschaft des Hocheimer Sportbereins in Hocheim ausgertragenen Wettspiel blied ersterer mit 2:1 Sieger. Die 1. Mannschaft des Sportflußs sonnte am vergangenen Sonntag seinen Gegner, den Ausballstuß Fechendeim, leicht mit 10:0 idelagen. Die 2. Mannschaft dagegen mußte sich der 2. Mannschaft des Fußballstußs Zeutonia-Bischofsdeim mit 4:3 beugen

* Mainger Sportplat. Bwifden Sans Ludwig-Frankfurt und Jean Beig-Sanau findet am beutigen Sonntag, nachm. 4 Uhr, auf dem Mainger Sportplat ein Serausforde-

filder s im

7.

erantilien. ibrige Ber.

ir au und liber-

vittag Be-burch, archtfigen er in afel-ft ift mou-

reich rieil. era genteinngen gren, jenes bie flon-iden iden iden ange

und. der die bin-

tvar e in nten ntag tati. inge rfin dine

ien-eine igen Es ricr

Ar. 417.

rungs. Match in brei Läufen über 10, 20 und 30 Kilometer katt. Entstanden ist der Zweikambi infolge einer Forderung Ludwigs, der letzten Sonntag in Frankfurt im Gefantblustenung gustwigs, der letzten Sonntag in Frankfurt im Gefantblustenung gegen Weiß unterlag, wahrend er im ersten Laufe Weiß schlagen komte. Im zweiten Laufe war Ludwig vom Kech versolgt, da er Raddelekt hatte. Weiß und Ludwig find zuräch hervorragend gute Fadrer, die sich gegen früher, da sie im Weinz starteten, bedeutend verbessert kaben. Ludwig wird vom seinem Schrittmacher Bajorath geführt werden. Die Freunde des Radresinsvorts. insbesondere diesenigen der Lauerrennen, werden nn Sonntag sicher auf ihre Kossen sommen. Der Eintrittspreis beträgt für Tribine 60 Pf., für alle anderen Plähe 30 Pf.

Gerichtliches.

Ans Wiesbadener Gerichtofalen.

= Rolleftenfdwindel. Der Rolporteur Johann Reug in Blesbaben, Gelbstrage 1, erfucht uns, feftguftellen, bag er mit bem biefer Tage bon ber Straffammer in Biedhaben verurteilign Rolporteur Johann R. nicht ibentisch ift.

Aus auswärtigen Gerichtsfälen.

Berrat militarifder Geheinmiffe. Das Kriegsgericht m Rief verurteilte ben Obermajdinistenanwarter Ganjow vom Arenger "Stettin" wegen vollenbeten Berrais militarifder Geheimniffe und Unterichlagung gu gwei Jahren gebn Lagen Buchtbans, Gutfernung aus ber Marine und junt Beriuft ber burgerlichen Chrentechte auf vier Jahre. Saufow batte in ber Racht jum 7. April verfucht, zwei militarifche Webeimbucher mit Stiggen und Beidreibungen bes Arqugers "Stettin" an einen Majchiniften bes bamais in Rief liegenden ruffifden Gefdmaders für 50 000 Rubel ju verkaufen. Der Verkauf miglang, boch gewann ber Ruffe Ginficht in Die Bucher.

h. Schweidnitz 23. September. Das ichamlofe Treiben eines Greifes beichaftigte die hiefige Straffammer. Der 53 Jahre alte Weber Riebel aus Langenbielau verstbte an nicht weniger als 6 Schulmabchen Sittlichleitsverbrechen. Er murbe ju 2 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Egrberluft verurteilt.

Aleine Chronik.

Ein großer Juwelendiebstahl, Durch Ginbruch in bas Juweliergeschaft ben Brieger am Rathaus zu Breslau erbeuteten bie Ginbrecher nachis Juwelen im Wert von 25 000

Mart. Bon ben Dieben sehlt noch jebe Spur. Ein rudfichtelofer Chauffeur. In München fuhr eine Antodroschte in eine Gruppe Stragenreiniger. Gine Teg-löbnerin wurde getoiet, ein Arbeiter verlett. Der Chauffeur wurde fefort verhaftet.

Der Racher feiner Chre. Der Raufmann Guiftint gu Siborno ichog feine Fran und beren Liebhaber nieber.

Gelbstmordverfuch eines Bierzehnfährigen. 3m Treptower Bart verfuchte fich ber 14jahrige Gohn eines Rirborfer Lebrers bas Leben ju nehmen. Auf einer Bant fichenb, brachte fich ber Junge aus einem fechstäufigen Rebolber einen Streiffcuf am Ropf und einen Schuß in bie linfe Bruftfeite bei. In bebentlichem Buffand wurde ber Lebendmiibr nach bem Arantenhaus gebracht. Anscheinend bat er bie Tat aus Furcht ver Strafe begangen.

Unfall eines Berliner Mandverzuges. Ein Manoverjug, von Treuenbrieben kommend und nach Berlin bestimmt, fubr auf dem Botebamer Babnbof auf einen Gutergug auf. In bem Manobergug befanden fich zwei Bitge ber Telegraphenabieilung bom Telegraphenbataillon Rr. 1 aus Treptow. Bon bem Manovergug wurben mehrere Bagen aus bem Geleife geboben und umgeworfen. Bon bem Gutergug murben gwei Bagen gertrummert und mehrere andere eingebriidt. Berjonen wurben nicht berlett.

Gin Mord aus Giferfucht. In Rendorf bei Gleiwih ermordete ber Suttenarbeiter Ratia feine Geliebte, Die unverebelichte Eppa, mit einem Brecheifen. Das Motiv gut

Tat ift Giferfucht. Boligist und Banbit. In Gosnowice und Umgegend überfiesen in letter Zeit wiederholt ruffische Banditen Reisende und bortige Einwohner. Zett wurde ein ruffiicher Boligift berhaftet, ber ber Banbe feit langem angehort.

Aus Geenot gerettet. Der vermiste Teil ber Mannichaft des am 15. September bei Kingsland gestrandeten Bollieglers "Carnadon-Bah" ist in der Rabe der Strandungsstelle, wo die Schisförüchigen nach sünsstündiger Fahrt

im Rettungsboot gelandet waren, aufgefunden worben. Gine nene Gifenbahnfataftrophe in Amerika. Bei Clayton in Ranfas war auf ber Rodislandbabn eine Brude burch einen Bollenbruch weggeschwemmt. Der Gamellaug nach Denver fuhr in bie Offnung und frürzte binab in ben bochangeschwollenen Glug. Die Lotomotive, ber Poftwagen und ber Randiwagen wurden bemoliere. Awangig Bersonen ober noch mehr find tot, awölf fchwer verlett.

Die Cholera. In Apulien find wieder 11 Berfonen an Cholera erfrantt. Bwei Berfonen find geftorben.

Tehte Undgrichten.

Bur Meidotagefanbibatur Dernburgs.

Riel, 2. September. (Eigener Drahtbericht.) Gegenüber der Meldung, daß der frühere Staatsfefretar Dernburg für den gweiten Berliner Reichstagswahlfreis als Randidat in Aussicht genommen ift, erfahrt die "Rieler Beitung", daß gegenwartig Ber-handlungen ichweben, die das Endziel haben, Dernburg dem Sufumer Bahlfreis vorzubehalten, der als der ficherste für die Fortschrittliche Bolfsvartei gilt. Die Entideidung werde in den nächften Tagen fallen.

Die englische Spionage an ber Rorbfee,

hd. Emben, 24. September. In hiefigen eingeweihten Rreifen fpricht man bie Bernutung aus, bag bie englischen Spione Die Diefenmeffungen in ben in Frage tommenben Gewäffern, wie 3. B. im Kalfer-Bilhelm-Kanal und an ber Rorbseckuffe, selbst nicht so genan hatten aufnehmen tomen, wie bies bie borgefundenen Aufzeichnungen ergaben. Bielmehr nimmt man an, daß fie Belfershelfer in Bermeffungefreifen gefucht und auch gefunden haben.

Die fürlifde Unleihe.

wb. London, 24. September. Die "Morning Boft" meldet aus Konstantinopel, daß die Anleitzebedingun-gen Sir Ernest Castels vom Großwesir hierher letegraphiert und bereits bom Minifterent gutgebeißen waren, als alle Berhandlungen unterbroden wurden mti Rudficht auf gewiffe neue Bedingungen, die bon der englischen Regierung für ben Gall geftellt marben, bag die Anleibe in London untergebracht werben follte.

Bur Riefenaussperrung in ber Metallinduftrie,

wb. Berlin, 24. September. Zwischen bem Gefamtberband beuticher Metallinduftrieller und bem Deutichen Metallarbeiter-Berband werben Montagnachmittag Ginigung 5-berhanblungen in Gachen ber geplanten Musiperrung ftattfinben.

Groffener.

MIlenftein, 24. September. (Gigener Drahibericht.) In Masuchowsen entstand infolge der Fahrlässigsteit des Besiters Brosda ein großes Schadensener, das 14 Gehöfte einäscherte. Brosda selbst kam in den Flammen um.

Gine Gifenbahnfataftrophe in Ruffand.

wb. Roftom am Don, 24. September. Bei einem beute ber Bladitamefa-Bahn erfolgten Bufammenfiog 3wifchen einem Guter- und einem Berfonengug wurden viele Berfonen getotet und verlett,

Spandau, 24. September. (Eigener Drahtbericht.) Die Tochter des an Cholera beritorbenen Spepaares Sarn ow. Gerrrub Sarnoto, und deren Schweiter Berta Tieh find nun-nehr aus dem Frankendaus entlassen worden. In der Ouarantänestation befindet sich als Bazistenträgerin nur noch die Maschfran Septed.

Celbitmorb eines Bigemachtmeifters,

wb. Germersbeim, 24. September. Wegen Richtbestehung eines Eramens bat fich gestern früh ber im 12. Dienstjahre stehende Bige wacht meister Dadenstein bon der 6. Batterie des 2. Fuß-Artillerie-Regiments auf dem Schieh-plat mabeend einer übung der Batterie mit einem Karabiner

13 000 Mt. geraubt.

18 000 M. gerandt.

Met, 24. September. (Eigener Drabtbericht.) Um 21/2 Uhr wurde der Rechnungsführer der Grube Maringen auf dem Bege zur Grube, wo um 6 Uhr Lohnauszahlung stattfinden sollte, bon Italienern überfallen, die ihm Pfeffer in die Lugen freuten, zu Boden warfen und der Summe den 18 000 M. welche für die Lohnauszahlung bestimmt war, dernaubten. Gendarmen der Umgegend verfolgen die Käuber.

GroßeRominten, 24. September, (Eigener Trabis-bericht.) Las Raiferpaar und Bring Joach im sowie die Prinzessin Biltoria Luise find heute vormittag 10 Uhr 45 Min, bier eingetroffen, wo am Bahnhof Landrat v. Gehren zum Empfang erschienen war. Die Herrichaften begaben sich im Automobil nach bem Jagoidlog Rominten.

wb. Wien, 24. September. Der Raifer ift heute früh nach Mariagell abgereift,

Berlin, 24. September. (Eigener Drahtbericht.) Frau b. Schonebed - Beber ift, nachdem fie bas Sanatorium vor eiwa 14 Lagen verlaffen hat, in ihre Bobnung gurudgefehrt, da die Anftaltspflege nicht mehr notwendig erscheint. Gie fieht jest unter Beobachtung des Areisarzies.

Nürnberg, 24. September. (Eigener Drahtbericht.) Der Streif in den Bleiftiftfabrifen ist beigelegt, Die Arbeit wird Montag wieder auf-

London, 24. September. (Eigener Draftbericht.) Der Ge-mablin bes Majors Camiltan ift es gestern als ber ersten Dame gelungen, ben Golent gu burchfdwimmen.

Zehte Sandelenadridten.

Berliner Börfenbericht.

Berliner Börsenbericht.

Berlin, 24. September. (Gigener Drabibericht.) Das Ansieden des Privatdisssouts auf den des Dissonts der Reichebauf und die dadurch als nahe devoritedend erschienende Erhödung des Reichsdanstissouts, sowie die angeblich beabsichtigte Emission einer großen Summe englischer Schakwechsel an der Londoner Börse daden die Besorgnise diminialisch der Geschaltung der Lage des Eeldmarktes zum Ultimo wesentlich der erschäftlich der Lage des Eeldmarktes zum Ultimo wesentlich der zich auf i. Insolge hiervon mangelte es an der diesgen Börse dei Beginn an ieglicher Unternehmungslust. Die Spekulation war destrebt, ihre Engagements glatt zu tellen. Dies bewirkte auf sich allen Gebieten ein leichtes Rach ge de en der Aur i.e. Sinte Siche der Montanmarkt die gestern überrassend erfolgte Herausselben ist die Reitzgleit von Elestrizitätsattien der Sochaspeben ist die Reitzgleit von Elestrizitätsattien vereise. Derborzubeben ist die Reitzgleit von Elestrizitätsattien Schudert und Siemens u. Palste), die zu anziehenden Kursen aus dem Markt genommen wurden. Ban Banken zeichneten sich Denticke Bant und Diskontolommandie durch Bestieben aus. Auch am Kontanmarkt traten im Bersaufe kleine Besterungen ein, so gewannen Welsentirchen und Oddenlobe je 1/2 Kroz. gegen die Anfangsturie. Das Geschäft blied aber außert beickrunft. Der Sak für Ultimog all ftellte ich auf 5/4 Kroz. Täge liches Geld war zu 2 und 2/2 Kroz. zu baben. An der Börse bielt man eine Diskonterhöhung der Reichsbann für die nächsten Tage als iicher bevoritebend, nachdem die Diskonterhöhung der Sachsten der Verlagen der der Kerteinständigen der den den Kandgeden der dem kangelien Staatsanleibe. Elestriziätäswerte konnten die ansänglich erzielten Besserungen nicht bedaupten. Industriewerte des Kangamarktes vorwiegend schwäher. Krivat-dissonte bistont 4 Bros.

Briefkulten.

(Die Reballion bes "Bied-abener Tantlatte" beaumortet ichriftliche Anfragen im Brieffaften, wenn bir lette Bezugsquittung beiliegt. Rechtberbenbliche Geioche wird nicht auseflichere.)

Aeroplane find Mugapparate mit mafchineller

R. Aeroplane sind Slugapparate mit maschineller Betriebskraft.
Stammtisch "Seidenraupe". In der preußischen Armee nicht, wohl aber in der baperischen.
R. R. 1. Der orisäbliche Tagelohn beträgt für männliche Versonen 3 N. 20 Vf., für weibliche Bersonen 2 N. 20 Vf.
2. Der § 6 des Krankenbersicherungsgesebes lautet: Als Krankenunterstützung ist zu gewähren: I. dem Beginn der Krankeit ab freie ärztliche Bekandlung, Arznet, sowie Brillen, Bruchdander und ähnliche Deilmittel; 2. im Balle der Erwerbsunfähigkeit vom dritten Tage nach dem Tage der Erkrankung ab für jeden Arbeitslag ein Krankengeld in Söhe der Sälfte des orisäblichen Tagelohns gewöhnlicher Tagearbeiter, Die Krankenmaterstützung endet späteitens mit dem Ablauf der 28. Woche nach Geginn der Krankeit, im Kalle der Erwerds.

unfähigkeit späiestens mit dem Ablauf der 26. Woche nach Beginn des Krankengelbezuges. Endet der Bezug des Krankengelbes erst nach Ablauf der 26. Woche nach dem Beginn der Krankeit, so endet mit dem Bezug des Krankengelbes zugleich auch der Anspruch auf die oben bezeichneten Leistungen.

E. B. Sofern es sich um die Berbsändung von Wobsilier bandelt, ist eine notarielle Beglaubigung nicht ersorderlich. Der Stempel ist eine Abgabe und binsichtlich der Rechtsgilltigkeit des Geschänfis ohne Bedeutung. Eine einsache Aussertigung genügt

Familien-Nachrichten.

Standesamt Wiesbaden.

(Mathaus, Bimmer Rt. 30; geoffnet an Bochentagen von 8 fits 1/st ubr, für Che ichliefungen nur Dienstags, Donnerdings und Cambiags.)

- 16. Sept. bem Taglöhner Karl Neumann e. T., Maria Christine, 17. bem Blotograph Bilbelm Ober e. S., Albert. 17. bem Zementarbeiter Joh. Textor e. T., Johannette
- dem Telegrapbenarbeiter Karl Schloß in Schlangen-bad e. G., Heinrich Wilhelm. bem Bildbaner Sebastian Saß e. G., Heinrich Joseph dem Taglöhner Richael Sietn e. G., Michael Kafob dem Kellner Ernst Korell e. T., Johanna Maria
- Dedwig.
 Den Lagerift Chr. Linf e. S., Wilhelm Christian.
 dem Nebger Wilh. Dut e. S., Johann Christian.
 Wilhelm.
 dem Liftsweichensteller Georg Wiederhold e. S.,
 Deinrich Georg Franz Karl.
 dem Steinbruder Theodor Rühl e. S., Theodor.

Mufgebote:

Rgl. Beleuchtungs-Infpetior Georg Mers mit Thella Gid-Kgl. Beleuchtungs-Inipetior Georg Merz mit Theria Sichhorn hier.
Gärtner Matthäns Schmid in Augsburg mit Marie Engel daf. Lithograph I. Stephan in Sobernbeim mit Maria Schmitt daf. Elafer Emil Uhlott bier mit Magdalene Arndt in Dobbeim. Steinhauer Georg Sider in Kirschhausen mit Maria Trapp in Obernetphen. Bauarbeiter Joh. Dild in Solingen mit Anna Strohmenger hier. Kellner Alfted Benfer mit Luise Baumbach bier. Kaufmann Karl Louis Emil Schebel bier mit Mara Emma Anna Busch in Stettin. Kaufmann Adolf Bsteiderer in Hellbronn mit Mathilde Große mann biet.

mann bier.

Sterbefälle. 21. Sept. Emilie, geb. Harnisch, Chefrau des Oberpostsekretärs a. D. Abolf Weinbold, 61 I. 22. " Rentnerin Therese Napenstein, geb. David, Wwe.,

78 3. Bureaugebilfe Mud. Frankenberger, 20 3. Huhrmann Joseph Laufer, 27 3. Hausdiener Karl Wehler, 22 3. Spezereiwarenhändlerin Wilhelmine Nicolat.

Geschäftliches.

SECTION LINES IN Sind Sie Cigarettenkenner?

Dann sind die Nachahmungen der Salem Aleikum für Sie wertles. Einen wirklichen Genuß haben Sie nur von der echten.

Lassen Sie sich nicht durch ähnliche Stempel täuschen und überzeugen Sie sich, daß der Druck auf der Hülse lautet: F 142 Hülse lautet:



Salem Aleikum

Fabr. Yenidze, Inhab. Preise: Nr. 31/1 4 5 6 8 10

Carrie Report Anna Carrie Carr Haben Sie so was von Promptheit schon erlebt?

Gestern auscheinend todkrant; erdärmlichter Duften; Atemnot; Holsschmerzen und Schlingbeschwerden. Und bente?
Alles fort — weg. erledigt. Und wiejo? Gine einzige Schacktel Fays acter Sodener Mineral Pasitilen, die man für 85 K. in seder Apothese oder Drogerie souss, hat das ganze Wunderwerf tertig gebracht. (1338G) F 140



Technikum Bingen Maschinenbau, Elektrotechnik, Chauffeurkurse.

Redaftionelle Einsendungen find gur Ber-Bergögerungen niemals an bie Abreffe eines Rebafteurs, fonbern frete an die Redaftion des Biesbadener Zagblatte gu richten. Manuffripte find nur auf einer Geite gu beichreiben. Gur Rudfenbung unberlangter Beitrage übernimmt bie Rebaftion feinerlei Gemabr.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 34 Beiten fewie bie Berlagsbeilagen "Der Roman" und "Unterhaltenbe Blatter" Rr. 20.

Leitung: 28. Conlie com Britt.

Berantwerilider Rebatieur für Bolitit in honbel; M. hogorbord. Erbenbeimer hobe; für Fenilleton: B. Schulte vom Brahl, Comenberg; für Wiesbabener Radrichten: C. Abtberdt; für Millaufice Radrichten, And ber Umgebing und Geröndslagt; D. Diefenbach; für Permichtet, Sport und Berefaften: C. Nobader; für bie Angeigen in Beftanenn D. Donnauf; ihmtlich in Wiesbaden, Drud und Berlag der B. Schellenbergichen hof Buchbruckere in Miesbaden

1 Pfd. Sterling 1 Franc, 1 Lire, 1 Pesets, 1 Lei 1 österr, fl. i. O. 1 fl. ö. Whrg. -.80 2.-1.70 -.85 Vhrg. 1,125

Conntag, 25. Ceptember 1910.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.		2. 4				.4	1.70
1 alter Gold	-1000	Det 4	136				3,20
I Rubel, alto	er K	redit	-Ru	bel			2.16
1 Peso			4				4
I Dollar		1	4				4,20
7 fl. middent	tschi	n Wi	irg.				12
I Mk. Bko			110				1.50

Morgen-Ausgabe, I. Blatt.

1 fl. ö. Whrg. 1 österr, ungar, Keone 100 fl. öst, KonvMün: 1 skand, Krone	20 . 105	1,70 1,70 1,-85 flWhrg.	#65	On
31/2 31/2 31/2 31. Sächsische Rente 31/2 Waldeck-Pyrm. abg.	e. In %, 101.50 100. 92.20 82.95 102. 0 92.30 83.50 92.70 91.45 91.20 81.20 101	4/2 Japan 4. do. v. 5. Mex. 5. Mex. 5. Mex. 5. Japan 5. Sao F 5. Job. E Provi Zf. 4. Rhein 3/4 do. 3/2 do.	12-16,19,24-27, Assg. 19 uk. 0 28 uk.h.191 18 9 9, 11 u. 14 3 M. v.06 u. 14 1907 untigh.b. 1 1908 unkdb, b. 1 Lit. N u.Q(abg. Lit. R (abg. 5 v. 1836 T > 1891 U + 93, 9	9
5. Buig. Tabak v. 1902 .6 3. Französ. Rente Fr. 4. Qaliz. Land. A. stfr. Kr. 5. Propination . 6. II. 4. Ital. Amort. P. S. stfr. 90 Fr. 124	95.50 84. -00. 01.10 98.50 97.80 93.60 47.90 47.90 47.26 	34/2 do. 4. Gresser 4. do. 31/2 do. 31/	v. 05uk.b.1911 (nbg.) m 1900 * 1900 * 1900 * 1900 * 1900 * 1900 * 1900 * 1900 * 1900 * 1900 * 1900 * 1900 * 1900 * 1900 * 1900 * 1900 * 1900 * 1900 * 1900 * 1,1915 *	1
4/2 Serb. stfr. Gold # 90	* n= 4	/2 Amsterda /2 Buk. v. 18 /2 do. > 1 /2 do. > 1	m h.fl. 888 (conv.) 4 895 4050r > 898 >	96

9		100. 81. 101.	70	4. Frkf.a. M. v. 96 u. 14 4. do. 1907 untigh. b. 18 4. do. 1908 unkdb. b. 13 3½ do. Lit. N u. Q(abg.) 3½ do. Lit. R (abg.)	100.0 100.0 100.9 100.9	50000
ı		92. 100. 100. 100.	70 75 75 40	4. Frikra, M. v. 00u, 14 4. do. 1907untlgh.b. 15 4. do. 1908unkdh.b. 13 31/2 do. Lit, N. u. Cylabg., 31/2 do. Lit, R. (ahg.) 31/2 do. v. Sv. 1830 31/2 do. v. T. 1891 31/2 do. v. V. 1830 31/2 do. v. V. 1830 31/2 do. v. 1901 Abt. 1 31/2 do. v. 1901 Abt. 1 31/2 do. v. 1903 Abt. 1	* 93.96 * 92.86 * 93.86 * 94.56	000000
		90, 91, 80, 83,	80 25 60	3 /n do, v. Bockenheim	. 02	0
1 1 1 1		102, 93, 81, 92,	50	31/2 Berlin von 1886/92 4. Bingen v. 01 nk. b. 05 4. do. > 07 > 12 31/2 do. > 1898	=	
		92.4 92.4 92.4	10	34/2 do. v. 05 ukb. 1910 34/2 do. s 1875 4 Darmstadt v. 07 u. 14 4 s v. 09 u. 16 40 abr v. 70	100.80)
*	1	91.5 91.4 83.4	10	302 do. * 1875 4. Darmstadt v. 07 m. 14 4 * v. 09 m. 16 3102 do. * abg. v. 79 do. * abg. v. 79 do. v. 1858 u. 1894 do. conv. v. 91 L. H. 3101 do. * 1897 do. v. 65 * ab1010 4 Giessen v. 1907 u. 1917 4 do. 09 m. 1914 302 do. v. 1893 305 do. v. 1893 305 do. v. 1893 305 do. v. 1893 do. v. 1893 do. v. 1895 kb. ab 01	=	
b r.		95.5		31/2 do. v. 05 s ab1010 4. Giessen v. 1007ii. 1917 4. do. 09 ii. 1914	91.60	
	1	84.		3½ do. v.1893 3½ do. v.1893 3½ do. v.1895 kb,ab01	=	
*	1	98.5	0	3½ do, v. 1893 3 3½ do, v. 1895 kb, ab 01 3½ do, v. 1897 + v. 02 3½ do, v. 03 uk, b. 08 4a, v. 05 uk, b. 1910 4 4 Hanau von 1900 u. 20 4	91.70	
	-	97.8 93.6 47.9	0	4. Heidelberg von 1901 3 4. do, v.1907 u.1913 3 3/2 do. 3 1894 5	99.50	
		47.2		31/2 do. > 1903 - 31/2 do. v. 05uk.b.1911 - 302 Cassel (abo.)	-	
0 . 0	1	-	1	30/2 do. v. 05uk.b. 1911; 30/2 Cassel (abg.) 4. Göln von 1900 4. do. * 1900 4. do. * 1900 4. do. * 1900 uk. 09 4. do. * 1900 uk. 09 4. do. * 1900 uk. 09 4. do. v. 1900 uk. 09 4. do. v. 1900 uk. 1916 30/2 do. (abg.) 1878 u. 83 30/2 do. (abg.) 1878 u. 83 30/2 do. von 1886 u. 88 30/2 do. (abg.) 1. M. v. 91 30/2 do. von 1894 30/2 do. von 1894 30/2 do. von 1894 4. do. * 05uk.b. 1915 4. Mannh. v. 1901 uk. 09 4. do. * 1900 uk. 09 4. do. * 1900 uk. 09	Ξ	
	15	03.5	0	3/2 Limburg (abg.) 4. Mainz v. 99 kb. ab 1904 » 4. do, v. 1900 uic.b. 1910 »	=	į
		98,3		4. do. R. 1907 uk. 1915 s 31/2 do. (abg.)1878 u. 83 »	=	
	1	97.20 98.60 97.20	0	30/2 do. von 1886 u. 88 » 30/2 do. (abg.) L.M. v.91 »	=	
		93,40 93.36	3	3½ do. von 1894 » 3½ do. > 05 uk.b.1915 » 4 Mannh. v. 1901 uk.05 »	=	1
	1	94.		4. do. > 1900 uk.11 > 4. do. > 1907 uk.12 > 4. do. 1905 u. 1013	Ξ	ı
j		84.90 67.15 69.25		**. Mannil. v. 1901 tik. 05 ** 4. do. * 1900 tik. 11 ** 4. do. * 1907 tik. 12 ** 4. do. 1903 ti. 1913 ** 3.1/1 do. * 1888 ** 3.1/2 do. * 1898 ** 3.1/2 do. * 1898 ** 10/2 Offenbach von 1877 ** 10/2 Offenbach von 1877 ** 10/2 Offenbach von 1877 **	=	1
	-0.5	01.80		31/2 do. « 1904/05 » 11/2 Offenbach von 1877 »	=	l
		94.90	16	do. v. 1900 k. 1906 s	пинитини пини	1
		0.90	100	3/2 do. v. 1902 u. 1903 »	=	1
	1	00.60 0.60	1000	do. > 1900 u. 13 + do. > 1902 u. 08 + do. > 1902 u. 08 +	99.60 91.	
	10	0.80	1 3 4	Niesbaden v. 1900 of s Wiesbaden v. 1900 of s	10040 9475 100,	
1	9	94.	4	do. v. 1903 ek. 1916 » do. v. 1903 S. IV u.12 » do. 1908, S. I.r. 1937 »	102.	
I		2.40	3	12 do. (abg.) 14 do. (abg.) 15 do. v. 1537, 96, 98, 92 a 16 do. v. 1537, 96, 1, 11	94.80	
	9	3.25	4	Worms v. 1901 u. 07 » do. 1908 u. 1913 » do. 1909 uk. 1914 »	91.20	1
	8	5.70	3	/2 do. * 1887/89 * /2 do. * 1896k.1901 * /2 do. * 1903k.1914 *	=	
	9	2.20	3	Va. do. 4 1905 u. 1910 s	=	1
	9	7.25	41	7 Amsterdam h. fl. /2 Buk. v. 1888 (conv.) /4 do. » 1895 40507 » /2 do. » 1898 »	96.00	
	8	3.30	9.	. Kopenhg. v. 01 u. 11 »	100.	1 1
	81	8. 7. 8.30	3.	. do. > 1895 > Lissabon > 1886 #	=	2
	81	3.90	37	. Moskau Ser, 30-33 Rbl. Neapel st. gar, Lire . Stockholm v. 1880 . Wien Com. (Gold) a	101.	1
	91	1.90	4	do v 1900 v 00 V	96.	1
		.10	4.	do, Invest, Ani. ,# Zürich von 1889 Fr.	96.70	11

		100		-
Zf.	In a	Va.	Vorl. Ltzt. In 6/6,	1
3. Egypt, garantierte 41/2 Japan, Anl. S. II 4. do. v. 1905 S. 12-19	2 87	50	7 7. Deutsch, HypP. Thl. 146, 9. 9. • Uberseebank • 172, 6. 6. • VerBank • 127.26	
5. Mex. am. inn. I-V P. 5 cons. fails, 99 art.	cs. 89.	60	9. 90/2 Dislomto-Ges. 190. 71/2 81/2 Dresdener Bank 160.56	2
4 * Gold v. 1904 stfr. 3 * cons.inn.5000r Po	.# 95	30	8. 8. Lisenbahn-RBk. > 160.50	2
5 Tamaul. (25j.mex.Z.)	w	10	8. 8. Lisenbahn-RBk. > 162. 9. 9. Frankfurter Bank > 200. 9. 90/2 do. HBk. > 209. 8. 8. do. Hyp.CV. 164.50 8. 8. Gothaert C. B. Thi 164.50	
5 Sao Paulo v. 08 i. G. 5 do. EB. in Gold	2 100.	9.0	Billion Billion and the state of the party of the state of	5.11
		_	51/4 51/4 Mitteld Bdkr., Or. 48 101.80 61/2 6. do. CrBank * 120.	1
Provinzial-u. Co	mmuna en. In t		602 6. do, Cr. Bank 120. 6. do, Cr. Bank 120. 6. do, Cr. Bank 120. 11. 11. Natrab. Verenashk. 235. 603 604 Oest. Ungar. Bk. Kr. 131.80 6. 602 Oest. Landerb. 133. 9010. do, CredA. 5.fl. 203.35 5. 5. Pfalz. Bank 4 105. 9. 9. do, Hypot.Bk. 195.30	
4!Rheimpr. 20, 21, 31-34	A . 101.		6. 6 % Oest. Ungar, Blc. Rr. 131.80	
3% do. 22 u. 23 3% do. 30		75	5. 5. Pfniz. Bank # 105.	1
31/2 do. 10,12-16,19,24-27,2 31/2 do. Ausg. 19 uk. 09 31/2 do. > 28 uk. h. 1916			9. 9. do. Hypot.Bk. s 195.30 8. 8. Preuss B. CB. Thl. 164. 512 514 do. Hyp. AB s 121.50	6 1 10
31/2 do. > 28uk.h.1910 31/2 do. > 18 3. do. > 9, 11 u. 14 4. Frkt.a.M. v.06u.14	» 91.3 » 88.5	25	7. 7. Phoin Coult 9 129.20	
4. Frkf. a. M. v. 06 u. 14 4. do. 1907untigb.b.18	100.0	25	a and Likhor-pk' a wall	100
4. do.1908 unkdb.b.18 3½ do.Lit. Nu.Q(abg.)	+ 100.5	101	1. 702 Schaafflt, Bankver. 143.20 6. 6. Südd. Bk., Mannh. 117.60 8. 8. 40. Bodenkr. B. 1177.50 502 Schwarzb. Hyp. B. 117. 702 703 Wiener Bank. V. 139. 7. 7. Wurttbg. Bankanst. 147.80 6. 5. do. Landeshank 104. 6. 5. do. Notrab. 4115.10	
30n do. Lit. R (abov.)	 93.6 	10	8. 8. do. Bodenkr. 8. 177,50	
3½ do. > Sv. 1836 3½ do. > T > 1891 3½ do. > U + 93, 99 3½ do. > V > 1896	93.5 92.5 92.5	01	71/2 71/2 Wiener Hank-V. > 139.	
		0	5. 5. do. Landesbank > 104. 6. 5. do. Notrob. s. #115.10	
31/2 do. StrB. > 1899 31/2 do. v. 1901 Abi. I 31/2 do. » A.II, III	94.5		6 5 do. Notenb. s. d 115.10 7 7. do. Vercinsbk. fl. 148.60	
31/2 do. > > A.II, III 31/2 do. > 1906 A. I, II	92.8	0	Div. Nicht vollbezahlte	1-
31/2 do. v. Bockenheim	 92.8 	0	Vorl.Ltst. Bank-Aktien. In to. 9 9 Banque Ottomane Fr. 136.50	١.
31/2 Berlin von 1886/92 4. Bingen v. 01 nk. b. 05	-		Aktien u. Obligat. Deutscher	12
4. do. > 07 > 12 31/2 do. = 1898			Kolomal-Ges.	11
34/5 do. v. 05 ukb. 1910 :	=		11 - Otaviminen Pr. 142	5
4. Darmstadt v. 07 n. 14 ; 4 v. 09 n. 16 ; 3½ do. abg. v. 79 ;		0	Ostafr. ElsenbGes. (Berl.) Ant. gar. # 203.	000
31/2 do. v. 1888 u. 1894	=		5. 100 1 Sodia West Africa C. + 183,	4 5
do. conv.v. 91 L.H. 1			Aktien industrieller Unter- Divid, nehmungen.	0 5
31/2 do. v. 02am, ab 67 a 31/2 do. v. 05 a ab 1010 a 4. Gressen v. 1007a, 1017 a	91.6	0	voca, Litzt. In the	7 5
d. Gressen v. 1907 ii. 1917 ii. do. 09 ii. 1914 ii. do. v. 1890 ii.	100.2	0	15. 12. Alam.Neul. (50%)Fr. 271. 10. 10. Aschiller, Buntpap. # 173.50	plojo
Wa do. v. 1893 * Wa do. v. 1895 kb.ab01 *	=	-	10. 10. Aschiffig Bentoap. 4 173.50 8. 8. Masch. Pap. 8 137.75 10/2 10/2 Bad. Zekf. Wagh. ft. 192.50	0
B/s do. + \$897 + + 02 + B/s do. + 03 uk. b. 08 +	_		A LINE CONTRACTOR OF THE PARTY	5 10
Hanau von 1909 u. 20 s	91.70	1	9. 8. Duisburger * 111.20	P
do. v.1907u.1913 »	99.50)	124/2 12 * Eiche, Kiel * 190.	Z
(a) do, a 1894 a	-		8. 7. 3 3 Pr. Akt 3 133,	4.
1/2 do. > 1903 • 1/2 do. v. 05uk.b.1911 • 1/2 Cassel (abg.)	-		15. 15. Bleist-Faber Nbg. * 234.10 10. 9. Brauerei Binding * 180.20 9. 8. * Dunburger * 111.20 7. 6. * Elehbaum * 106. 1242 12 * Elehbaum * 106. 130. 9. * Henninger Frkl. * 130. 10. 9. * FrAkt * 133. 10. 9. * Herbies Cassel * 167. 3/2 1. * Hofbr. Nicol. * * 115.80 4. 3. * Löwenbr. Sin. * 159.	4.
. Coln von 1900 . do. 1900 .	=		4. 3. Lowenbr. Sin. 159. 10. 9. Mainzer A.B. 205.	4.
do. 1908 uk. 00 - Limburg (abg.)	=		9. 9. Nuroberg 137.	4.
. Mainz v.99 kb.ab 1904 » do, v. 1900 uk.b.1910 »	=		7 6 * Rettenmayer * 110.	400
do. R. 1907 uk. 1915 » do. (abg.)1878 u. 83 »	ниншинин	1	0. 0. 3 Stamm-A. 3 48.	31/2
do. » L.J. v. 1884 »	=	1	41/2 0 » Schölferhof » \$5. 4 5 » Sonne, Speier.» \$1.80	
do. (abg.) L.M. v.91 . do. von 1894 .	=		13. 10	4
. Mannh. v. 1901 uk. 05 +	=		71/2 (n/2 > Tucher > 239.	4
. do. > 1906 mk, 11 > do. > 1907 mk, 12 >	=		4. Vorus Ortage	4
do. 1908 u. 1913 . do. 1888 .	=	1	2. 10. Cem Heldelle 124.	4
do. 9 1895 » 1895 » do. 9 1898 k.03 »	=	ľ	2. 8. F. Karist. 125. 9. 0. Lothr. Metz 105. 8. 8. Cham. u.ThW.A. 153.80 7/2 0/2 Chem. A. C. Guano 108.60	900
do 1904/05 >	=	1.	71/2 61/2 Chem.AC. Quanos 108.60	5 4
do. v. 1900 k. 1906 s do. v. 1891/92ahg, s	=		0 0 > Blet Salb Braub 122.25	4
do. von 1898 »	Ξ	li		4
2 do, v. 1905 u. 1915 . Stuttgartv, 1895 k. a.05 .	=	- 1 -	free Edwar & Furbow, Placehot a 1529 RO 1	4
do. > 1900 u. 13 >	99.60	3	0 20 Fabr., V.Mannh. > 344.75	4
do. > 1904 n. 12 +	91.	1.0	61+32 F Werke Albert > 486.50	5
Wiesbaden v. 1900.01	94 75			31/2
do. v. 1903 ek. 1916 .	Ξ	1	2. 13. Deut. Uebersee > 186.	10/1
do. 1908, S. I.r. 1937 » do. 1908, S. II, u. 1910 »	102.	11	18. Bergm. Werke 270.50	14/2
do. (abg.) do. v. 1587, 96, 98, 92 a do. v. 1903 S. I, II	94.80		7. 7. Licht u. Kraft + 138,20	IVE IVE
Worms v. 1901 u. 07 » do. 1908 u. 1913 »	31.20	13	10. 10. Lief. Ges., Berl. 192, 6. Schuckert 164.50	
do. 1909 nk, 1914 s do. = 1887/89	99.80	1	6 Siemens, Betr 126. 2	5/30 5/30 1 1/6
do. * 1896k.1901 * do. * 1903k.1914 *	=	1	8. a Feinmechanik (J.) > 153.	
do. 4 1905 u. 1910 s	-	10	10 Gasges. Frankfert > 201. 3	
Amsterdam h.fl. Buk. v. 1888 (conv.) .s.	-	1 2	7 Medderch Kunt - 102 3	
do. * 1895 4050r * do. * 1898 *	96.00	7	1/2 9 . Kalk Rh. West! . 250 80 3	
Christiania von 1894 » Kopenhg, v. 01 u. 11 »	100.	10	12. Lederf. N. Sp. + 225.	5
do. von 1885 » do. » 1895 »	=	10	. 10. Ludwigsh, WM 188, 3	
Lissabon » 1536 6 Moskau Ser, 30-33 Rbl.	=	12	12. * Badeus Wh . 907 50 4	B
Neapel st. gar. Lire	101.	17	23. * Biclefeld D., * 433.	
Wien Com. (Gold) » do. » (Pan.) ö.fl.	=	6	. 5 * Cusm. Denty a 100	/10
do. v. 1893 a. 08 Kr. do. Invest. Ani4	96.70	14.	14 B Karlaruhar - non 14	VinL
St. BuenAir. 1892 Pc. 3	93.60	15,	. 24. * Mothus * 372,50 4 4 * Mot. Oberurs. * 85. 4.	. 8
do. 1900 i. G. (409) # J do. v. 88 i. G. £	00.40	12. 25.	. 12 *Schu.Frankenth.* 257. 24. 25 * Witten, St. * 278. 4.	VES.
Vollbez. Bank-Akt	ion		. 10. MetaliGeb.Bing,N. 163.50 5.	W
Ltzt	In %		# 60 + SCHOOL VCT. LA. # 157.80 34	a Ju
61/2 A. Elsiss, Bankges. 53/4 Endische Bank R.	2.050	0.	8. PHIVET. PL. SLL. 136.50	2 49
	720 20 1			. Ki
Bod,-CA., W	126, 167,25	8,	. 7. Seilind. (Wolff) * 130. 44	Me Me
4. F. Handel u. Ind. So. So. So. So. So. So. So. So. So. So	180,80	6.	71/2 Spmn. Tric., Bes. > 138.50 4.	Conne
BergMark. Bank .	163.80	5.		di di
6. Bresiauer DBk. 1 Comm. u. DiscB. 2	17.30	25.	CARLES CONTRACTOR OF THE PARTY	di
Comm, u. DiscB. > 1	1230	-	4.4	R

cin, CreditB. 139.70	Divid. a) Deutsche.
Schooling 149.20 cein, Credit. B. 139.70 cein, Credit. B. 197. 1West Disc. G. 127. 1West Disc. G. 12	Vorl. Lizt.
haaffle, Bankver, > 143.20	S. S. Lübeck-Büchen # 1 50/2 6. Allg. D. Kleinb. + 1
o. BodenkrB. > 177,50	8. S., Lübeck-Bürben #1505 6. Allg. D. Kleinb. 1505 8. do. Lok-u.StrB. 1546 844 Berliner gr. Str. B. 1476 445 Cass. gr. StrB. 1616 645 Danste H. Str. B. 1617 645 Danste H. B. 16
iener Bank-V. > 139.	61/2 61/2 Cara, gr. StrB
	444 O. Dollant F. R. Abe . 3
to. Notemb. s. & 115.10 to. Vereinsbk. fl. 148.60	47/4 6. Schant, EBAkt. 1 3 Sidd, Ersenb. Oes. 1 0. 6. HambAm. Pack. 1 0. 0. Nordd, Lloyd 1 2
t vollbezahlte	0 6. HambAm. Pack. 1 0 0. Nordd, Lloyd 1
ank-Aktion. In to	b) Ausländische.
ue Ottomane Fr. 136.50	6 16 117 1
Obligat. Deutscher	5. 5. 60. St. A. 10% 73.01 Buschiehr, Lit. A. 2
Colonial-Ges. In %.	18 m 118 m Czakath-Agram
viminen Fr. 143.	5 5 do. PrA.(i.O.) . 5 5 Fünfkirchen-Bares . 1
erl.) Ant. gar. 4 203, h West Africa C. 283,	0% 6% OstUng. StB. Fr. 1 0 0 do. Sb. (Lomb) >
The same of the sa	10 10 10 Crákath-Agram
dustrieller Unter- ehmungen.	5. 5. Stuble, R. Grz.
In %.	7. 60/2 Orient-EBBetrO. 1
m.Neuh.(50%)Fr. 271. hffbg.Bantpap. # 173.50	0 0 Haltim, u. Ohio Doll, T.
Zckf. Wagh, fl. 132.50	6 6 Pennsylv, R. R 1 6 6 Anatol. EisB A 1
gSüdd.I.60%E6 89.50 st.Faber Nbg. > 284.10 uerei Binding * 180.20	6. 6. Anatol Es. B. A 1 5. 5% Prince Heuri Fr 1 10. 10. Grazer Tramway off
uerei Binding + 180.20 Duisburger + 111.20	-
Duisburger • 111.20 Eichbaum • 106. Eiche, Kiel • 190.	PrObligat. v. Transp/ Zt. a) Deutsche. 1
HenningerFrkf. 130.	3. (Allor D. Kleinh also, #1
Hofbr, Nicol. ,	4. Allg.Locu.StrB.v.98 > 10
	4. Casseler Strassenbahn • 402 D. EBBetrG. S. H » 10
Mainzer AB. = 205.	4. D. EisenhQ. Serie 1 + 16 4/2 do. (Ff.) S. Hu. IV + 16
Mainzer AB. > 205, Mainzer AB. > 205, Mansh. Act. > 137, Nurnberg > 171, Parkbrauereien > 92,25	4. Casseler Strassenhalm 4 4. Casseler Strassenhalm 4 4. Casseler Strassenhalm 4 4. D. EBEetrO. S. II = 10 4. D. EisenhO. Serie I = 10 4. do. (Ff.) S. II u. IV = 10 4. do. Serie I u. III = 10 40: Nordd, Lloyd ulc. b. 66 = 10 40: Nordd, Lloyd ulc. b. 66 = 10 40: do. Serie I u. III = 10 40: Nordd, Lloyd ulc. b. 66 = 10 40: do. Serie I u. III = 10 40: Nordd, Lloyd ulc. b. 66 = 10 40: do. Serie I u. III = 10 40: Nordd, Lloyd ulc. b. 66 = 10 40: do. Serie I u. III = 10 40: Nordd, Lloyd ulc. b. 66 = 10 40: do. Serie I u. III = 10 40: do. Serie I u. III = 10 40: do. Serie I u. III = 10 40: Nordd, Lloyd ulc. b. 66 = 10 40: do. Serie I u. III = 10 40: do. Serie I u.
	4V2 do. 08 uk. 1913 » 10 4 do. v. 02 » 07 » 5
Chein. (M.) Vz. > 48.	3/2,S4dd. Eisenbahn . 6
Schollarbyf . F. F. F.	b) Ausländische.
Storne, Speier. \$ 31,80 Storne, Oberrad \$ 189,90 Storch, Speier \$ 77,50	
, acoust	d do Wheels side (C = D 5]
Werger + 73.	4. do. do. von 1895 Kr. 4. Donzu-Damof 82stf G 4 9
Vorms, Oertge . zet. Schlenk . 134.	4. do. do. 85 + i.Q > 9
zef. Schlenk + 134. Heldelb, + 148,25 F. Karist. + 125.	4. do, do, sin G. # 4. do, do, von 1895 Kr. 4. do, do, von 1895 Kr. 4. Donau-Dampi, 32stf. Q. # 4. do, do, 85 s. Q. 9 4. Elisabethb, stpfl. i, Q. s 4. Elisabethb, stpfl. i, Q. s 4. Fr. Jos. B. in Silb. 5 ff.
. u.ThW.A. > 153.80	5. Füntkirch Bares etf S .
	4. Gal. K. L. B. 90 stf. i. S 9 4. Graz-Köll. v. 1902 Kr.
et, Silb. Braub 123.25 Gold., St., Sch 598.50	4. Graz-Köü, v. 1902 Kr. 4. Ksch. O. 89 stf. i. S. ö. fl. 4. do. v. 89 s i. G. 46 4. do. v. 91 s i. G. 5
 Griesle El. a 1285.00 1 	4 1. Comp. C. 27 D. L. 47 D. L. S. O. 47. 1
Milhilleim . 522.50	4. Mihr. Orb. von 95 Kr
» Mühlheim » 68. br., V.Mannh.» 344.75	4. Ost. Lokb. stf. i. G
erke Albert > 486.50	4. do. do. sifr. i. G 5. do. Nwb. sf. i. Q. v. 74 . 10
tFabr. Ver. > 175.80	31/8 do. do. conv. v. 74 a 24
ut. Uebersce > 186.	
rgmWerke > 270.50	31/2 do. conv. L. A. Kr. 81 31/2 do. do. v. 1903 L. A. 2 5. do. do. L. B. stir. S. 6, fl. 3 31/2 do. do. conv. L. B. Kr. 81 10/2 do. do. v. 1903 L. B. 3 5. do. Süd (link.) sf. i. G. 49
mmeyer . 117.	31/2 do. do. conv. L.B. Kr. 81 103 do. do. v.1903 L.B. s
fGes., Berl. > 192.	5. do. Süd (trea) sf. i. Q. 4 95
11 - L	total da W- B5
nens, Betr. » 126. -G. Dtsch. A. » 126	6. do. E. v. 1871 I. G. 3 5. do. Sisb. 73/74 sf. I. G. 4 6. do. Br. R. 72 sf. I. G. Thi. 103
echanik (J.) > 153. orik Fulda > 162.50	to a late of the contract of t
H. Beri-Fred > 153.10 -	do. I., VIII. Em. stf. G. Fr. 89 do. IX. Em. stf. c. G. s do. v. 1885 stf. i. G. s
Guffet 87.	00. (Eg. N.) stf. 1. (1. » 82
	do. v. 1895 stf. l. Q 76
N. Sp. * 228. 3 the, Kreuzn. * 112.80 3 gsh. WM. * 158. 3	- Prag-Dux1896stfr.i.G. > 78
gsh, WM 158, A., Kleyer - 442,15 mat. Hilpert - 86,50	Prag-Dux1896stfr.i.G. > 78 R. Od. Eb. stf. i. G. > 75 do. v. 91 stf. i. G. > 67 do. v. 97 stf. i. G. > 67 ReichenbPard.st.S. 6.fl.
mat. Hilpert > 86,50 4	ReichenbPard.sf.S. o.fl Rudolfb. stf. i. S 95
denia, Wh. > 207.50 4 4 4 33. ber u. Schl. > 140.30 5	. de, Salzkg, stf. i, O 103
ber u. Schl. » 140.30 5 vm. Deutz » 128. 4 itzn., Durl. » 252.30 2	Radolib. stf. i. S
	Jack Mittelm, stf. i.G. 75
* 372.50 1 %	. Sardin, Sec. stf. p. In. II Le 73.
t. Oberurs, 2 85. 4. Frankenth., 257. 20 often, St. 278. 4.	OrtSid Stal S A H .
Br. Haus. = 100, 5. ieb.Bing, N. = 163.50 5.	. Westsizilian, v. 79 Fr
Ver. D. 3 157.60 31	Gotthardhalm Fr. 95.
Spirit.abg. 234. 4.	Schweiz-Centr. v. 1880 > 101.
	kursk Kiewistfr.gar > 91.
nkf., Herz * 126.50 4.	. do. Chark. 89 * * 90. MoskfarA .07 stf. g. * 90.
(Wolff) * 130. 47	do. uk. 1915 stfr. Q. > -
Siemens 257. 4. Tric., Bes. 138.50 4. estd. Jute 117. 4.	. Mosk Agenesistrigat
Puchs 196, 47	do, Wor. ab 1910 sur 97.
abr. Waldh. 265,50 4.	do. do. Serie II . do. do. v. 95 stf. g — Gr. Russ. EBQ. stf —
erks-Aktion	do Sadwest stir w
1g to 4.	Ryasan-Uralsk stf. g. > 90.0
b. u. O. #234.75 4 Elsenw + 112.20 4	do. do. S IX stir. >
ergbG. s = 14.	do. S. X uk. 1911 > 1 92

Charles Salvery St. Co., Co., Co., Co., Co., Co., Co., Co.		1
b) Auständisc 6. 6. V. Ar. u. Cs. P. 5. 5. 60. St. A. Ren 70 an Enschräht. Lit. 10 an Enschräht. Lit. 10 an Enschräht. Agram 5. 5. do. Pr. A. (1. C.) 5. 5. Fünfkirchen-Bar 60 6. do. Sb. (Lomb 6. 6. do. Sb. (Lomb 5. 5. Prag-Dux Pr. A. 5. 5. do. St. Act 7. 60 Gotthardisahn 5. 60 Gotthardisahn 5. 60 Gotthardisahn 5. 60 Gotthardisahn 5. 60 Gotthardisahn 6. 6. 6. Baltim in Ohio 6. 6. 6. Baltim in Ohio 6. 6. Anatol. Els. B. 7 Prince Heuri 10. D. Elsenh. Q. Serie I. 6. 6. Co. St. II. II. IV. 6. 6. O. St. II. II. IV. 7 O. O. O. O. O. O. 8 Donau-Dampi Szstf. G. 9 O. O. O. O. O. 9 O. O. O. O. O. 10 O. O. O. O. 10 O. O. O. O. 10 O. O. O. O	Type 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	V. Hypotheken-F Z£. 31/2 Allg. RA., Striftg. 31/2 Bay. Ver-B. München 4. do. HB. S.6uk. 10/2 31/2 do. do. Ser. 1 u. 13 31/2 do. do. Ser. 1 u. 13 4. do. do. (unverl.) 31/2 do. do. (unverl.) 31/2 do. do. (unverl.) 31/2 do. do. Syn. 10 4. do. do. S.9n. 10 4. do. do. S.9n. 10 4. do. do. S. 9n. 10 4. do. do. S. 9n. 10 4. do. do. S. 9n. 10 4. do. do. S. 11, 12, 14 4. do. do. S. 22, 23 31/2 do. do. ko. kh. ab of 4. Nürnb. VH., S. 13, 20, 2 4. do. S. 22, unk. 13 31/2 do. do. S. 22, unk. 13 31/2 do. do. S. 27, 10k. 13 31/3 do
Kuss. Sdo. v. 97.stf. g. »	90.80 A 90.80 A 90.60 H	

=	The second of th	married per	-
25	ZI. 4. "WarschW.S. XI ek. 4. "Wiaddawkas stir. g. 4. "do. v. 1998 ek. 5. "Anatohuche i. O.	11.4 72	.30
5	44/2 Port. EB. v. 891, Rg. 3 Saloniki-Monastir 5 Tehuantepec rekz. 19	> 80	80 4
50	Pfandbr. u. Schule v. Hypotheken-l zt.		. 4
-	3½ Allg. RA., Stattg. 3½ Bay, Ver-B. München 4. do. HB. S6uk. 191. 3½ do. do. Ser. 1 u. 15 4. do. Hypu.WBk.	# 94. 92. 2 • 92. 3 94.	10
40	4. do. Hypn.WDk. 4. do. do. (unverl.) 3½ do. do. (unverl.)	93. 93. 95.	60 4
	4. do. do. unverl.) 31/2 do. do. (unverl.) 4. do. 2d. CA. Weley 6. do. do. S. 21, 12, 14 4. do. do. S. 11, 12, 14 4. do. do. S. 22, 23 31/2 do. do. S. 22, 23 4. Nurnh. V -11, S. 13, 20, 2 4. do. S. 22, unk. 191 4. do. S. 29-32, unk. 191 4. do. S. 29-32, unk. 193 4. do. S. 20-32, unk. 193 4. do. S. 20-32, unk. 193 51/2 do.	96. 96. 96.	31 31 4.
5	3/2 do. do. kdb. ab 07 4. Nürnb.V -8, S.13,29,2 4. do. S. 22, unk. 191 4. do. S. 29-32, unk.19	* 88. 1 * 88. 2 * 92.5 8 * 101.5	4. 4. 31 31 31
00000	4. do. S. 29-32 unk.li 31/2 do. 4. Berl. Hypb. abg. 80% 31/2 do. 50. Ser. 7 4. do. Ser. 7 4. do. 9 u. 9a 4. do. S. 10,10a uk.1913		0 4
5			0 30
	4. do. S. 13 mnk. 1915 4. do. S. 14 * 1916 4. do. S. 16 * 1919 31/2 do. Ser. 3 tt. 4 31/2 do. * 5	* 1 DO E	000
	302 do. 8er. 3 tt. 4 302 do. 8 5 302 do. 8 6 mek. 100 302 do. 8 11, 8 1912 4. D. HypB. Berlin S. 10 4. do. S.14, uk. b. 1914 4. do. S.15 u. 16, uk. 1	90.5 90.5 99.6 99.9	0 4
	4. do. S. 20 u. 21 uk. 21 374 do. 13 u. 13a uk. 13	7 100. 0 100.4 101. 90.5	1.50
	4. Fráf. Hyp3. Ser. 14 4. Jennes do do S. 20uk. 1915 4. do do Ser. 21uk. 20 4. do do S. 16u. 17	98.7 100.6 101.2 100.2	0 2
	6. do. do. S. 18 kdb. 05 3½ do. do. Ser. 12, 13 3½ do. do. S. 15, kb. 1905 3½ do. do. Ser. 10	92, 92, 92,	4 4 4
1	do. do S 43 mk 1913	92.30 99.80 100.	41/2 41/2 41/2
1	do. do. S. 49 nk. 1910	100.80	5
1 3	384 do. do. 5.44 uk. 1913 do. do. 5.28 30 u. 32 Po do. do. S. 45, tilgb. J. Hambg, H. B. S. 141-400 do. S. 401-470 > 1913	95. 92.50 99.50	41/2 41/2 41/2 41/2
333	do. 471/540 * 1916 do. 541/610 uk. 1918 do. 5. 1-190, 301-10 do. 311-350 uk. 1913	90.50	4.
4 4	Mein. HypB. S. 2,6 u.7 do. do, S. 8 uk. 1911 do. do, S. 9 × 1914 do. do, S. 11 × 1916	99,50 99,60 99,80	31/8 41/2 4 41/9
4449	do, do, S.12 * 1917	100.20	41/2 0 4 5
4.	M. BCHyp. (Gr.) 2-4 do, Ser. 6 nk. 15 do. unir. b. 1906 Pfälz. HypB. uk. 1917	99.25	4
44	Pr.BCrActB.Ser. 4	92.30 99.30 99.60	21.
4444	.do. do. S. 27 us. 1913 + do. do. S. 22 us. 1915 + do. do. S. 22 us. 1915 + do. do. do. S. 25 us. 1918 + do. do. S. 25 us. 1918 + do. do. S. 27 + 1920 + do. do. do. S. 27 + 1920 + do. do. S. 27 + 1920 + do. do. S. 27 + 1911 + do. do. S. 27 + 1911 + 1915 + do. do. S. 23 + 1915 + do.	99.90 99.90 100.40	4 3 5 3½ 0
33 34	/edo. do. S. 20 + 1913 + 4do. do. S. 23 + 1915 + 7do. do. S. 3, 7, 8, 9 + Pr. CentrBCB. v. 90 +	93.10	3 1
4.	. do. do. v. 1999 u. 61 . do. do. v. 1903 uk. 12 . do. do. v. 1906 . 16 .	99,30 99,70 99,90 100,10	31/2 I 25/2 I 3 N 4 N
31/	.do. do. v. 1907 * 17 * .do. do. v. 1909 * 19 * .do. do. v. 1910 * 20 * .do. do. v. 1886 * .do. do. v. 1889 * .do. do. v. 1894 * .do.	100.40 100.90 80.50 90.50	4 C 3 C 5 R 5 R
31/	and a standard which has a	90 50 90 30 91. 99.10 98.60	ZI.
31/31/31/	rido, do, do, 96 uk. 05 = nido, do, do, 96 = 16 = sido, HypActBank =	91.40 91.40 92.20	- Br - Fir - Ma - Me
4	do. do. do. anf anf and an	97.70 99.10 90 99.10	- Pa - Sai - Tü
4.	do. do. v. 05 * 14 * do. do. v. 07 uk. 17 * do. do. v. 09 uk. 19 * do. Kom v. 08 uk. 18 *	99.40 99.80 100.70 101.	-Ve
4 31/2	do. do. v. 09 uk, 19 s do. HypV. G (Ant.Ctf) s do. do. do do. PfbrIlk.E. 18 u. 19 s	99.90 99.80 98.90	Engl.: 20 Fr: Oester do. Gold-!
4	do. do. E. 22 uk, b. 12 » do. do. E. 27 » » 14 » do. do. E. 27 » » 15 » do. do. E. 28 » » 17 » do. do. E. 29 » » 10 »	99.50 99.50 99.80 100.80	Neue i Gold Ganz f Hochi
TM/V	do. do, E. 29 * * 10 * do, do, E. 23 * * 12 * do, do, E. 23 * * 14 * do, do, E. 26 * 14 * do, do, E. 17u. 18 kdb. * do, do, E. 24 vk.b. 12 * do, Kiemb, E. 1 kb ab 4 * do, Kom, S. 3 uk. b, 12 *	93.50 93.50 90.30 91.30	Ameri (Doll. Ameri (Doll. Belg. N
NO.	Rhein, HypB.kb.ab02 >	95, 91.60 103, 99.70	Engl. ? Frz. N Holl. ? Ital, No
10	do. > 1912 > do. > 1917 > do. > 19 - do.	99.70 99.70 100.10 101, 90,90	OestI Russ.N do. (I Schwei
R	do. » 1914 »	90,90	* K
- 8-	nisterdam - R 100 150 to	1 mar. 41	a Dante

ZI	En %
4. Rh. Westf. C.S. 3 5 A 4. do. 8.7 u. 2 s.u. 8u * 4. do. 9 u. 70 u.k. 12 s.u. 8u * 4. do. 9 u. 70 u.k. 12 s.u. 8u * 4. do. 10 u.k. 1915 * 4. do. 12 * 1929 * 30 do. 2. 4 u. 6 * 4. Sudd. B. C. 31/2, 34, 43 * 4. W. B. C. H., Cohn. S. 7 * 4. W. B. C. H., Cohn. S. 7 * 4. do. do. 5. 4 * 4. W. B. C. H., Cohn. S. 7 * 4. W. B. C. H., Cohn. S. 9 * 4. W. B. C. B. C. 9 * 4. W. B. C. B. C. 9 * 4. W. B. C. B. C. 9 * 4. W. B. C.	90.25 99.50 99.40 91.20 91.20 91.20 92.80 99.60 99.60 92.80 91.25 93.80

31/	zi do.	do.	,	92.50
	Staatli	ch od. prov	inzial-g	arant.
4. 4. 31/3 31/3 31/3 4 31/3 4 31/3 4 31/3 31/3 31/3 31/3	Ld. He do. S.I. do. do. do. do. do. do. do. do. do. do	ssHB. S. 16, vk. 1 16, vk. 1 15u.17uk. 18-20uk. 19: ie 1, 2 6-8 3-5, verl 9-11uk. 19 0m. Ser. 5 , Serie 7 , 10 , 1-3 4 verl uk. 1 ss.) S. 22uk. S. S. 21 B. L. V. n. B. L. V. n. C. F. O. H. R. M. N. P. O. Lift. U. O. Lift. T. D. Lift. T.	913 W 1914 S 1915 S 1015 S 1015 S 1016 S 1017 S 101	101.80 101.20 101.80 92.30 91.70 91.90 100.90 92.60 91.90 101.80 95.40 101.80 99.
31/2 31/2 31/2 31/2 31/2	Nass, L., do, do do, do do, do do, do do, do	B. L. V. n. W D. Lit. U D. Lit. J D. F. O. H. N D. M. N. P. D. Lit. R. S D. Lit. T	(, L), Q)	The second secon

4. Centr. Pacif. I Ref.	96.70
31/2 do. *	89.20
5. Chic. Milw. St. P., D. P.	106.50
4". do. do. do.	-
4" . North, Pac, Prior Lien	100.60
3. do. do. Gen. Lien	
5" . San Fr. u. Neth. P. 1 M.	101.60
4" . South. Pac. S. B. I M.	9440
Diverse Obligation	nen. In oa
4 Aschaffb. Bunfp. Hyp., #	97.30
4. Bank für industr. U. »	97.
4 Brauerei Binding M	107.
4. do. Frkf. Essigh	-
A CONTRACTOR OF THE PROPERTY O	

as almost an arrest or with a war a	2011
4. do. Frkf. Essigh. » 4. do. Nicolay Han. »	-
4. do. Frkf. Essigh. * 4. do. Nicolay Han. * 4. do. Mainzer Br. *	91.
4. do. Mainzer Br. »	102.50
[1/2] do. Rhein. (Alteb.) >	98.
(1/2 do. do. (Mainz) >	88.50
1/2 do. Storch Speyer .	101.
do. Werger >	99.50
. do. Clerton Worms >	93.50
BruxerKohlenbob. H	99.
* * PROCEED TINGEMENT *	99.
Lementw. Heidelbe. a	102,30
Bad. Anil u. Sodaf	102.
PERMIT	101.
1/2 Fabr. Griesheim El. »	104.
Vararowerke Hochst >	102.
Chem. Ind. Mannh. >	100.20
do. Kalle & Co. H	100
Concord. Bergh., H	97.60
. Dortmunder Union .	-
EsbB. Frankf a. M. »	100.
1/2 do. do. »	an .
1/2 EisenbRenten-Bk. >	101.50
. do, do,	100.
12 El. Accumulat., Boese »	103.
Va do. Alig. Ges., S. 4 »	102.30
do. Serie I-IV »	98.50
. El. Disch, Ueberseeg. »	105.
/1 do. Ges. Lahmeyer >	102
. do. do. do	93
. Frankfurter HotHypt. >	99.94
@ Gelsenkirch.Gusstahl »	109.30
. HarpenerBergbHyp.*	102.
/2 Hotel Nassau, Wiesb.	101.90
's Seilindust, Wolff Hyp	103.70
2 Zeilst Waldhof Mannh.	102.50
. Verzinsl. Lose.	In de
de a constitute model	In os.

- Holes	a manufacture.	BANGET.	All: Willy
4 Br	dische Prämien	Thir.	163.80
3, , Be	lg.CrCom. v.	68 Fr.	-
5 De	onau-Regulierun	g 5. fl.	152.50
31/2 CH	oth, PrPfdbr. I	Thir.	-
31/2	do. do. II		116.
3 H.	imburger von 1	866 ×	-
3 Me	oll. Kom. v. 187	1 h.fl.	10 mm
JVz Ko	in-Mindener	Thir.	134.60
JV11.0	becker von 186	3 >	1111
27/2 Lik	tticher von 1853	Fr.	149.
J Mi	drider, abgest.		1000
4 Me	eining, PrPidbe	Thir.	136.
4 Oc	sterreich, v. 1866	8. ft.	174.80
3 Ob	denburger	Thir	
5 Ru	98. v. 1864 a. Kr	Phi	18250
5 16	v. 1856 a. K		375.
91 le Ch	hlweisabRGr		
EYT OIL	myweisanpcth	0 B	113.60
U	iverzinslich	e Los	se.
-		1000000	

Unverzinsliche L	ose.
Zi. Per	St. in Mk.
Augshurger fl. 7 Brannschweiger Thir. 20 Finlandsch. Tahr. 10 Masiländer Le 45 Meininger s. fl. 7 Oesterr. v. 1864 5. fl. 100 do. Cr. v. 53 5. fl. 100 Pappenheim Gräft. s. fl. 7 Saim-Reiff. O. fl. 40 CM. Türkische Fr. 400 Ung. Staxtsl. 5. fl. 100 Venethaner Le 30	446.
Geldsorten. Brief	. Geld.

	Le 30	-4.40
Geldsorten.	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20.43	20.39
20 Francs-St. >	16.22	16.18
Oesterr, fl. 8 St. »	16.20	
do. Kr. 20 St	17.	16.90
Gold-Dollars p. Doll.	420.	4.191/
Neue Russ, Imp. p.St.	-	216.
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganz f. Scheideg. >	23.90	-
Hochhalt, Silber .	75.	73
Amerikanische Noten		
(Doll, 5-1000) p. D.	4:19:4	4.191
Amerikanische Noten	4.180	4 700
(Doll, 1-2) p. Doll.	80.90	4.1917
Belg. Noten p. 100Fr.	20,43	80.50
Engl. Noten p. 1 Lstr.	81.10	81.00
Frz. Noten p. 100 Fr.		169.25
Holl. Noten p. 100 fl. Ital, Noten p. 100 Le.	80.60	80.5
OestU.N. p. 100 Kr.	85 25	85.15
Russ.Not.Gr.p.100R.		00.10
do. (I u.3R.) p.100 R.		-
Schweiz, N. p. 100 Fr.	81.10	80.50
* Kapital und Zinse	an in Gol	d.

Reichsbank-Diskont 4%,	Weck	hsel.	In Ma	irk.
Amsterdam . fl. 100 169.12 Antw. flr fisset Fr. 100 . 6.50 Italien . Lire 100 . 80.15 London . Lstr. I . 20.401/3 Madrid . Ps. 100	31/3 No 5 No	Schweiz St. Peters Triest Wien	b. SR. 100	80.321/2 3 5/6 - 31/3 49 - 4 2 84.95 69/4

1	I. Au	sacreuropäis	che.
		.v.1887 Pes.	

* 10,000r * 10,000r * 51.•R.v.1897stf. * Els. Tor Gold * 45 Grundtl. v.89 * 5.fl. * 5000r * 1 5000r * 1

3. 31/2 Schweiz, Eldg unk, 1011 Fr.
4.02 Serb. stfr. Gold & 4. 2000rt. v. 1895 s
4. 5pan. v. 1892 g) Pes.
30/2 Türk. Egypt. Trb. S
4. 60m. v. 1890 s
4. (Administr.) 1903 s
4. (Bagdad) S. 1 s
4. con. u. v. 1893, 06Fr.
4. 2001 R. 2025 s
5 1012,50r s
4. Staats-Rente Kr.
31/2 Staats-Rente Kr.

81.10 76.30 93, 93, 93,

6. . S 5. . d 41/2 d

ar. Aussereuropaische.				
Arg. i. O. A. v. 1887 Pes. abgest. by abgest. 1907 unk. 1912 » 2007 tgb. ab 1910 » Ants. E. B. i. O. 90 « Sinner von 1888 » Auss. G. Anl. 1888 « Auss. G. Anl. 1888 « Auss. G. Anl. 1888 « Chin. St. Anl. v. 1897 « Chin. St. Anl. v. 1895 « v. 1896 » Cubest. A. 94 stri. G. " do. St. E. Tient. Fek. « Cubest. A. 94 stri. G. " 20 do. stri. G. gb. abi919 » Egypt. unilicierie Fr. Apprilemente »	101.40 101. 101. 102. 100.50 59. 91.35 91.30 93.75 106. 102.10 99.25 101.50 102.70 99.60			

Div. Vollbez. Bank-Aktien.	702 8. Olfab. V 0. 202 Frz. Stg
61/2 61/2 A. Eisäss, Eankges, 123. 7. 55/6 Eadsische Bank R. 134. 3. J. B. Lind, U.S. A.D. & 72.50 4. 4. 5 Edd, C. A., W. 126, 13. 13. 14. 156. 166. 166. 166. 166. 166. 166. 166	23. 10. Pressh., 0. 8. Putverf., 10. 10. Schuht, 8. 9. Schuhts, 7. 7. Scillad., 10. 15. Glassad. 6. 7t/2 Spun. 7 9. 8. We 5. 4. D. Verfal. 12. 12. Waggan 25. 15. Cellsi-Fa
12. 12% Deutsche B. S. I.X. 250.10 8% 8	15. 12. Boch. Bi 6. 5. Enders 10. 6. Conc. Bo



Wiesbadener Kurleben.



Die Kurtaxe.

99.80

01.60 01.60 01.60 01.60 01.70 01.90 01.90

is.

9.20 6.50

0.60 1.20 1.66 4.40

7.30

1.50

3.50

.30

.50

30

In der vergangenen Woche war erwähnt worden, daß sich die städtischen Körperschaften demnächst mit der Reform der Kurtaxordnung, die längst schon vorgesehen war, befassen wirden. Diese Notiz hat Anlaß gegeben, verschiedenen auswärtigen Blättern von einem vollkommenen Fiasko der Kurtaxe zu berichten und bei dieser Gelegenheit von einem fabelhaften Rückgange des Wiesbadener Kurt und Fremdenverkehrs zu erzählen.

badener Kur- und Fremdenverkehrs zu erzählen.

Es ist an dieser Stelle verschiedentlich schon auf die tendenziöse Absieht solcher Mitteilungen hingewiesen worden, sodaß es sieh nicht verlohnt, näher darauf einzugen. Warm inden in seinen Blättem zu lesen war daß Wenn jedoch in einigen Blättern zu lesen war, daß genen. Wehn jedoch in einigen Diattern zu lesen war, das innerhalb kurzer Zeit 800 als neuhinzugezogen Gemeldete tatsächlich als Kurgäste festgestellt worden sind, die sich auf diese Weise mit Hilfe ihrer Wohnungsgeber der Kur-taxe entziehen wollten, so muß diese Angabe als eine will-kürliche bezeichnet werden. Leider kann die Mitteilung nicht in ihrem ganzen Umfange als den Tatsachen nicht entsprechend zurückgewiesen werden, denn es sind wirklich zahlreiche solcher Verschleierungen festgestellt und zur Bestrafung gezogen worden. Gegenwärtig ist die Kurtax-verwaltung wieder hinter einen neuen Trick gekommen. Wohnungsgeber melden ihre Kurgäste nach Ablauf der fünftägigen Frist als fortgereist ab, wodurch die Kurtaxzahlung vermieden wird, während die Fremden tatsächlich noch wochenlang hier verweilen. Es ist natürlich, daß reelle Pensionsinhaber und Hoteliers ein solches Verfahren nicht anwenden, aber vielfach wird es vom Personale ohne Vorwissen der Inhaber gehandhabt; von den Manövern der vielen "Winkel-Pensionen" ganz zu schweigen. Es ist verständlich, wenn die Verwaltung der Kurtaxe die Iang geübte Nachsicht allmählich fahren läßt und gegenüber einer solchen Praxis rücksichtslos vorgeht. So lang ele innerhalb der Grenzen ihrer Befugnisse bleibt, wird niemand dagegen etwas einzuwenden haben, sondern nur bedauern, daß die guten Absichten der städtischen Behörden und der Kurhausdeputation durch solche Widerborstigkeit durchkreuzt werden.

Es ist allbekannt, daß die Kurtaxe in Wiesbaden keine grundsätzlichen Anhänger hat; eine Tatsache, die im "Kurleben" schon des öfteren erwiesen wurde. Die städtischen Körperschaften haben sich dafür nur ent-schlossen, weil keine andere Einnahmequelle zur Deckung des städtischen Fehlbetrages und des kommunalen Mehr-bedarfs zu finden war. Es ist darum nicht ersichtlich, warum nicht einmal mit der Aufhebung der Kurtaxe gerechnet werden könnte, wenn die städtischen Finanz-verhältnisse sich bessern und der Gemeinde-Etat wieder seine normale Elastizität zurückerlangt, Vorläufig allerdings scheint dieser Zeitpunkt noch ferne zu liegen. Trotzhaben angesichts der schweren wirtschaftlichen Schäden, welche die Kurtaxe für unser gesamtes Erwerbsleben ganz unbestreitbar zur Folge hat, sieh verschiedene Stadtverordnete und wohl auch Magistratsmitglieder mit der Frage beschäftigt, ob ihre Aufhebung nicht zweck-mäßig wäre. In gelegentlichen und zufälligen Besprech-ungen wurde diese Möglichkeit recht eingehend und nacht jeder Richtung hin erwogen. Es war lange und ist vielleicht auch jetzt noch beabsichtigt, bei der demnächst anaden jetzt noch beabsiehtigt, bei der demnachst anstehenden Durchberatung der Kurtaxordnung — die Kurhausdeputation wird sich damit in ihrer nächsten Sitzung befassen — den Antrag auf ihre Beseitigung zu stellen. Nur die Schwierigkeit, eine andere Ersatzquelle für die Einnahmen aus der Kurtaxe zu finden, steht einem solchen Antrage entgegen. Jeder Stadtverordnete ist sich bewußt, daß er nicht den Antrag auf Aufhebung der Kurtaxe einbringen, ohne gleichzeitig der Stadtverwaltung zu sagen, wie sie den Einnahme-Ausfall decken kann. Die Erhöhung der Einkommensteuer, die aus sozialen und verwaltungstechnischen Gründen der beste Ersatz wäre, würde auf einen ganz energischen Widerstand stoßen. Jedenfalls würde ein solcher Hinweis nur recht wenig Freunde und kaum jene Unterstützung finden, auf die schließlich jeder Antragsteller gerne rechnet, weshalb es zu verstehen ist, wenn niemand wagt den gefährlichen Schritt zu tun.

Immerhin wird die Besprechung über die Reform der Kurtaxordnung nochmals eine grundsätzliche Erörterung dieser wichtigen Frage bringen. Dabei darf man vom Geheimrat Bürgermeister G lässing wichtige Aufschlüsse über seine Erfahrungen in Baden-Baden gelegentlich seiner letzten Informationsreise erwarten. Wie diese Beratungen auch ausgehen mögen, die Kurtaxe wird dabei eine so gründliche Umänderung erfahren. daß sie den tatsächlichen Verhältnissen sich in Zukunft besser anpassen wird als heute. Die Leistung der Kurverwaltung wird im gerechten Einklange stehen mit der geldlichen Aufwendung

unserer Kurgäste, die Gebühren werden sich besser der Aufenthaltsfrist anpassen; die Abstufung der Taxen wird elastischer sein und damit manche Ursache des Ärgernisses in Fortfall kommen. L. A.

Aus Wiesbadens ältester Zeit.

An die Stelle der Römer, von deren Herrschaft in voriger Nummer gesprochen wurde, traten die Allemannen, die sich im Mattiakerlande häuslich einrichteten. Der Versuch der ersteren, in den Jahren 368 bis 371 das Gebiet zurückzuerobern, mißlang, hatte aber dessen völlige Verwüstung zur Folge. Römer vernichteten also, was Römer einet geschaffen batten.

was Römer einst geschaffen hatten.

Dann traten die Zeiten der allgemeinen germanischen Völkerwanderung ein; ihre Wogen schlugen auch über Mattiacum zusammen. Wir hören fürder nichts mehr von ihm. Die Franken nahmen schließlich das Gebiet der alten Mattiaker für längere Zeit in Besitz. Sie errichteten auf den Trümmern der altrömischen Niederlassung eine neue Stadt, die von dem Chronisten Karls des Großen, Einhard, im Jahre 830 nach Christi Geburt unter dem Namen Wisibada zuerst erwähnt wird. Das Land wurde in Gaue eingeteilt und deren Verwaltung Gaugrafen übertragen, die unter der Oberherrschaft der fränkischen Könige und deren Rechtsnachfolger, der deutschen Könige und Kaiser standen. Wiesbaden gehörte zu dem Königssondergau, wurde Saal- oder Pfalzstadt, erhielt mancherlei Privilegien und wahrscheinlich auch sein erstes Wappen, drei goldene Lilien im blauen Felde.

Als periodische Residenz der Kaiser und ihrer Statthalter wurde Wiesbaden ansehnlich befestigt, mit einer
Mauer und einem dreifschen Wassergraben umgeben. Eine
im Jahre 965 von Kaiser Otto I. ausgestellte Urkunde mit
der Unterschrift: Actum Wisibadum III Id. Apr. Anno
Dom. DCCCLXV Imp. IV Regni XXX. bezeugt seinen
Aufenthalt in Wiesbaden, das in dieser ersten Periode des
Aufblühens deutscher Städte schon ein bedeutender Ort
und vermutlich auch ein ziemlich besuchtes Bad war.

und vermutlich auch ein ziemlich besuchtes Bad war.

Im Jahre 1236 feierte der letzte Besitzer der Königspfalz, Kaiser Friedrich III., in Wiesbaden das Pfingstfest mit all der Prachtentfaltung, die man bei diesem glanzliebenden Staufer gewohnt war.

Bald darauf, während "der kaiserlosen, der schrecklichen Zeit", ging Wiesbaden in den Besitz der Grafen
von Nassau über, die bereits als Gaugrafen einen Teil
des Königssondergaues innehatten. Die beiden Söhne
Heinrichs II., Walram II. und Otto I., teilten am
17. Dezember 1255 die Erbschaft des Vaters, wobei Wiesbaden in den Besitz Walrams gelangte, des Ahnherrn der
walramischen Linie, die in dem souverinen herzoglichen
Hause Nassau bis zum Jahre 1866 fortblühte. Ihm folgte
1277 sein Sohn Adolph, der spätere deutsche König. Er
führte mit seinen unruhigen Grenznachbaren, den Herren
von Eppstein, blutige Fehde, wobei Wiesbaden 1282 fast
völlig zerstört wurde. Er hat längere Zeit in der hiesigen
Grafenburg, die wahrscheinlich von ihm in Form eines großen
Viereeks auf dem heutigen Schloßplatze erbaut war, residiert.

Unter der nassauischen Herrschaft begann das Badewesen neu und frisch aufzublühen. Aus dem folgenden, dem 14. Jahrhunderte, empfangen wir im sogenannten "Merkerbuche", dem ältesten vorhandenen Stadt- und Gerichtsbuche Wiesbadens, die ersten genaueren Nachrichten über die Badhäuser, die damals noch nach dem Namen der Besitzer genannt wurden. Die Bäder waren Massenbäder und zwar badeten die Geschlechter in den großen Bassins gemeinsam. Man blieb stundenlang im Wasser, aß und trank während des Badens von schwimmenden Tabletten und vergnügte sich auf alle mögliche Weise. Ein Pariser Universitätsprofessor deutschen Ursprungs, Heinrich von Langenstein, der im Jahre 1383 seinen Freund, den Abt von Eberbach, im Rheingau besuchte, passierte Wiesbaden und sah sich ein Badfest daselbst an. Nach seiner Beschreibung soll das Leben und Treiben dabei sehr ungebunden und zügellos gewesen sein, wir haben indes alle Ursache, den Worten dieses geistlichen Herrn nicht allzuviel Glauben beizumessen.

Das 15. Jahrhundert, in welches die Blütezeit des mittelalterlichen Bürgertums fällt, brachte auch das Kurleben zu Wiesbaden zu immer größerer Entwickelung; es gab Zeiten, in denen die damaligen Badhäuser ebenso überfüllt waren wie die heutigen. Um 1500 erhielten jene Schildnamen, und wir erkennen daran, daß fast alle Badhäuser der Innenstadt von heute bereits vor vierhundert Jahren und wohl noch früher bestanden haben, wenn sie auch inzwischen die Bezeichnung wechselten. Über Ursprung und Geschichte der Wiesbadener Badhäuser hat das "Kurleben" sehon mehrfach Interessantes berichtet; die Mit-

teilungen darüber werden demnächst fortgesetzt. Der Nürnberger Meistersinger Hans Foltz beschreibt ums in den Knittelreimen seiner Zunft das damlige Wiesbaden (1480): von den Extravaganzen, über die Heinrich von Langenstein hundert Jahre zuvor berichtete, findet sich hier keine Spur mehr. Damals erfuhr auch das Weichbild der Stadt eine Vergrößerung. Bisher war nur deren Kern, die Gegend um den heutigen Schloßplatz, mit einer Mauer umgeben. Nunmehr, im Jahre 1508, wurde auch der Flecken d. h. die Gegend zwischen dem früheren Nonnenhof, Synagoge und Heidenmauer, ummauert und zur Stadt gezogen. Dagegen blieb das Sauerland, worunter das Gebiet der heißen Quellen in der nördlichen Langgasse und um den Kochbrunnen zu verstehen ist, vorläufig nur umwallt,

Kurtaxe oder Steuer-Erhöhung.

In der letzten Nummer dieses Blattes war flüchtig angedeutet worden, daß eine mögliche Aufhebung der Kurtaxe— es sei zu der Frage auf den leitenden Artikel hingewiesen — die Erschliessung neuer Einnahmen zur Folge haben müßte. Dabei wurde erwähnt, daß in der Stadtverordnetenversammlung wie im Magistrate Anhänger der Einkommensteuer-Erhöhung als Ersatz für den Einnahme-Ausfall zu finden sind. Aus diesem Anlaß schreibt uns ein eifriger Leser: "Im "Wiesbadener Kurleben" vom 18. d. M. bespricht der Eingangsartikel Wiesbaden als Ruhewohnsitz. Die

"Im "Wiesbadener Kurleben" vom 18. d. M. bespricht der Eingangsartikel Wiesbaden als Ruhewohnsitz. Die darin geschilderten Vorzüge unseres Weltkurortes muß man zum weitaus größten Teile bestätigen. Die Lichtseiten Wiesbadens überwiegen die Schattenseiten, ohne die es keine Stadt giebt, so bedeutend, daß man es ein Dorade nennen kann, auch für die sogenannten mittleren und kleineren Rentner und Pensionäre.

Lesen wir nun weiter in dem Blatte, so finden wir leider in der dritten Spalte unter der Spitzmarke "die Kurtaxe" eine Bemerkung, die das Vergnügen doch etwas herabstimmt: man denkt schon daran (nach knapp einjähriger Erfahrung!) die Kurtaxe wieder aufzuheben und die Einkommensteuer zu erhöhen. — Nachdem im vorangehenden Artikel es rühmend hervorgehoben war, daß Wiesbaden nur 100% Zuschlag erhebt, sehen wir plötzlich diesen Versuchsballon aufsteigen. Es dürfte nötig sein, auf das Gefährliche eines solchen Experimentes hinzuweisen.

eines solchen Experimentes hinzuweisen.

Es ist bekannt, daß die 100% Zuschlag ein wertvolles Reklamemittel für Wiesbaden sind. Und doch wird mancher Zuziehende überrascht von der "Kanalgebühr" und den hohen Preisen für elektrisches Licht und Gas. Wir zahlen also in der Tat mehr als 100% Zuschlag. Na, den Schmerz überwindet man eben — die Stadt braucht Geld.

Nun aber sieht es so aus, als ob die hergezogenen Densionäte und Benteen die ein den Vorteilen die ein

Nun aber sieht es so aus, als ob die hergezogenen Pensionäre und Rentner, die an den Vorteilen, die ein großer Fremdenzufluß bringt, nur bedingt teilnehmen, des Wiesbadener Vorzuges (des niedrigen Steuersatzes) verlustig gehen sollen, damit die Kurtaxe wieder abgeschafft werden könne. Gewisse Kreise mögen ja daran ein größeres Interesse haben; aber ich halte, wie gesagt, das Experiment für gefährlich. Wiesbaden begäbe sich damit eines großen Zugmittels. Wenn auch wohl nur wenige deshalb ihren Wohnsitz hier aufgeben würden, so würde doch mancher es sich genauer überlegen, ob er hierher ziehen soll. Und die Kurverwaltung dürfte eine Steuererhöhung am ehesten merken: "Nein, liebe Frau" wird mancher mittlere Rentner oder Pensionär sagen, "bei dem verteuerten Lebensunterhalt und bei der Steuererhöhung werden wir mal sehen, ob wir nicht ohne Kurhausabonnement, dessen Vorteile ohnehin geschmälert worden sind, auskommen". Und daß wir neben unseren vielen Millionären auch eine bedeutende Anzahl Rentner usw, hier haben, die ernstlich rechnen milssen, weiß Jeder.

Man mag über die Kurtaxe denken, wie man will — welches Bad erhebt heut keine? Mag men es auch für nötig halten, daß etwaige Schärfen gemildert oder sonst nötige Änderungen getroffen werden, so kann man sich nach einjähriger Dauer, besonders unter den diesjährigen Witterungsverhältnissen, meinerMeinung nach, nicht sehon ein Urteil bilden. Bis jetzt kann Wiesbaden auf seine vielen Vorzüge und seine Wichtigkeit als Heilbad noch so viel sich verlassen, daß es vor einer "Kurtaxe" nicht zurückzuschrecken braucht, die jetzt jedes Sandloch an der See und die sogenannten kleinen Luftkurorte — mit oft zweifelhaften hygienischen Einrichtungen — erheben.

Bei der Erwägung einer Steuererhöhung darf man nicht vergessen, daß wir "kleine" Rentner und Pensionäre nicht kopfscheu machen dürfen."

Dr. K.

Zur Stunde handelt es sich bei Besprechung dieser Frage nur um theoretische Erörterungen. Immerhin wäre es interessant, die Meinung anderer zu der Angelegenheit zu vernehmen

Betrachtungen.

Jetzt ist es wieder Herbst geworden. Eigentlich war es immer Herbst, denn zu sommerlichen Temperaturen und Schön-Wetter-Zeiten konnte sich dieses Jahr überhaupt nicht dauernd aufschwingen. Immer sah der Himmel mißvergnügt darein, irgendwo stand Regen und Gewitter am Horizonte und aus irgend einer Ecke heraus pfiff ein kalter Wind, der einem Laune und Neigung nahm, im Freien zu lustwandeln oder gar weite Wandergänge zu unternehmen. Und war wirklich mal ein schöner, warmer Sommertag, da schrieben davon die Tageschronisten wie von den größten Ereignissen, die sich auf Erden begeben konnten.

Nun ist ihnen auch dieser Stoff genommen worden. Der Sommer unseres Mißvergnügens ist vergangen und hat kalendermäßig und, wie es scheint, auch meteorologisch dem Herbste den Platz geräumt. Noch stehen zwar die Linden vor meinem Fenster im vollen Schmuck ihres tiefsten Grüns, aber sie sind Spätlinge, wie die Platanen an der Wilhelmstraße und vor dem Kurhause. Das Kleid der Bäume und Büsche ist fast überall schon gelb getönt, die Blumenpracht der städtischen Gartenanlagen hat herbstlichen Charakter angenommen und in den Promenaden schreitet der Fuß des Spaziergängers über raschelndes Laub. Ein feuchter Tag und ein wenig Frost: dann rieselt der Blätterregen auf die Erde nieder und deckt den Boden mit einem buntfarbigen, diehten Teppich.

Schon steigen die Nebel aus den Tälern zu Berg und das ferne Himmelsgestirn schaut nur noch wenige Stunden des Tages auf die fröstelnde Erde. Die Natur geht bald zur Ruhe. Auch im Leben der Weltkurstadt macht sich dieser Wechsel der Jahreszeiten bemerkbar. Die zweite Hochsaison des Jahres hat mächtig eingesetzt, vielleicht sogar ihren Höhepunkt überschritten. Zum ersten Male in diesem Jahre hatte sie eine besondere Anziehungskraft gewonnen durch die Rennen, die nicht verfehlten, ihren Einfluß zu äußern. Ganz Wiesbaden stand in den beiden letzten Wochen im Zeichen des Herbstmeetings und der Kurverkehr konnte sich diesen Einwirkungen natürlich nicht entziehen. Im Gegenteil: schon die ankommenden Fremden brachten einen sportmäßigen Charakter in das Treiben der Kurstadt und in fast allen Hotels und Gasthäusern beherrschte der Pferdesport und Rennsportmann das Interesse des Tages.

Was kundige Thebaner immer sehon und seit Jahren vorausgesagt hatten, geschah. Selbst wer nur als Kurgast in Wiesbaden verweilte, konnte sich dem eigenartigen Zauber der sportlichen Atmosphäre nicht entziehen, sondern mußte in irgend einer Weise dem grünen Rasen Tribut leisten. Es geschah im allgemeinen gern, denn die überwiegende Mehrheit der Kurgäste und Passanten betrachtete das dreitägige Herbstrennen als eine willkommene Bereicherung ihres hiesigen Kurprogrammes und nur die wenigsten wohl versäumten, an einem der drei Tage den Rennplatz zu besuchen, um sieh dort an den sportlichen Ereignissen zu freuen und den geheimnisvollen Zauber des Turfplatzes mitzuempfinden.

Die Kurverwaltung wußte dieses angeregte Interesse auf geschickte Weise auch für sich auszunutzen. Ein unterhaltsames Programm lockte nach beendetem Rennen die Scharen der Fremden in das Kurhaus, wo zwar für jeden Tag und Abend der abgelaufenen Woche irgend eine vergnügliche Unterhaltung geplant war, aber verschiedentlich in dem anfangs gedachten Rahmen und Umfange nicht stattfinden konnte, weil der mißgünstige Wettergott das Spiel verdarb. Immerhin bot das Programm des Interessanten doch noch so viel, daß die Kur- und Sportgäste und damit auch die Kurverwaltung auf ihre Rechnung kamen.

Unser Kurhaus zeigt sieh jetzt durchweg von einem Verkehr erfüllt, wie man ihn die früheren Jahre nimmer gewohnt war. Die Kurtaxe führt jeden Fremden, der über die Karenzzeit hier verweilt, in das Kurhaus, in dessen Räumen sich infolgedessen öfter Erscheinungen bewegen, die man lieber missen möchte. Bei den geselligen Veranstaltungen, vornehmlich den Bällen, tritt diese mißliebige Tatsache besonders hervor. Die Kurverwaltung sollte in ihrem eignen Interesse auf eine schärfere Siebung der Gäste achten, was sie sehr leicht, unauffällig und ohne Härte erreichen könnte, wenn sie das Personal nur anweisen wollte, ihre eignen Toilette-Vorschriften streng zu befolgen. Zählen meist nicht zu jenen Kulturmenschen, die eine sorgfältige, gesellschaftsfähige Kleidung als ein unumgängliches Attribut ihres Daseins betrachten. Wie gerade in der letzten Zeit öfter zu bemerken war, wo die abendlichen Veranstaltungen, die Konzerte usw. das Publikum wieder in den Sälen zusammenführten.

L. A.

Auskunftel.

Reichsbeamter i. P. Wir werden ihre Anfrage im nächsten "Kurleben" beantworten. Unsere Erkundigungen sind noch nicht abgeschlossen, weil der mit der Bearbeitung des fraglichen Gebietes betraute Beamte augenblicklich abwesend ist.

Dir. 447.

== Tages=Veranstaltungen. * Vergnügungen. =

Sonntag, ben 25. September.

Surhaus. 11.80 Uhr: Konzert in der Kochdrunnen - Anlage. 2.30 Uhr: Mail-coach-Ausflus nach Langen-ickwaldsch. 4 Uhr: Woonnements-konzert. 8 Uhr: Abonnements-Konzert. 8 Uhr, im fleinen Saale: Lieber zur Leute. Treifens ben ieber gur Laute. Freifrau bon

Wolzogen. Königl. Schaufpiele, Abends 61/4 Uhr Der Ring des Ribelungen. Die

Mesideng-Theater, Radmt. 8.80 Uhr: (balbr Breife): Biel Larm um Richis, Abds. 7.80 Uhr: Theodore

Bolle-Theater. Radmiltags 4 Uhr (bei halben Aveisen): Drei Baar Edube. Woends 8.16 Uhr: Dot

Meineiddauer.

Malhala (Reifiaurant). Normittags
11.30 Uhr: Frühlichopben-Konzect.
Abends 7 Uhr: Konzert.
Siebhen - Theater, Milhelmstraße 3
(Hotel Menopol). Rochm. 4.90-10.
Kniebhen - Theater, Taunusstraße 1.
Andmittags 4—11 Uhr.
Stela-Theater. Nochmittags 4 Uhr
und abends 8.15 Uhr: Vorstellungs.
Mollichub-Balak, Ausstellungs - Cealände. Täglich geöffnet 11—1 Uhr
vorm., 3—6 nachm., 8—11 abends
Deutscher Des, Goldgaste. Täglich
abends 8 Uhr: Ronzert.
Nersberg. 4 Uhr: Wilder-Konzert.
Montag, den 26. Kenjember.

Montag, den 26. Sepiember.

Aurhaus. 11 Uhr: Konzert in der Kochdeunnen-Anlage. 2 Uhr: Mail-coach-Ausflug nach Schlangenbad. 4 Uhr: Abonnements Konzert. 8 Uhr: Abonnements-Konzert. 95vial. Schaufviele, Abends 7 Uhr: Der dunkle Punkt. Mefidenz Theater. Abends 7 Uhr: Bohe Kolivit.

Bolls - Theater, Abends 8.15 Uhr: Die AnnasLife. Stala Theater. Abends 8.15 Uhr:

Balballa (Reftauvant), Mbbs. 8 Uhr:

Nongert, Kongert bes Herrn Ernst Lindner in ber Loge Plato, abends & Uhr.

Bereins Rachrichten

Sonntag, ben 25. Sepiember. Turn-Berein (Albers-Riege). Rachm. 2.80 Uhr: Bamilien-Spaziergung. Minnergefang-Berein Hilba. E. B. Rachm. 2 Uhr: Ausflug. Duartett-Berein Wiesbaben. Rachm.

8.90 Uhr: Ausflug. Beiterwald-Klub. Nachm. 4 Uhr: Weiterwalder Kirmes-Nummel. Bilderflub Beiterfeit. Nachm. 4 Uhr: Kefruten-Abschiedsfeier.

Refruten-Abschiedeseier.
Bleischergebilfen - Berein Wiesbaben.
Gegt. 1883. Rachm. 5 Uhr: Restructi-Abschiedesseier.
Chrifticher Arbeiter-Berein. Rachm.
12—2 Uhr: Sparlasse. Gerrn Kaufmann Balzer, Faulbrunnenstr. 8.
Christicher Berein junger Männer.
C. B. Rachm. 3 Uhr: Beinch ber Wissions - Ausbiellung. Abends
8 Uhr: Bortrags- und Familienschend im Bereinsbaussaat, Platter
Girafe 2.

Evang, Dienstbaten Berein. nabem fäglich von 4-7 Uhr in bem Mädchenbeim, Oronienftr. 58. S. Boulinenfiift. Rachm. 4.80 Uhr: Dienftboten-Berein. Alljonn.

Boulinenftift. Rachm. 4.90 Uhr: Tungfrauen-Berein. Blau Arens-Berein. E. B. Abends 8.30 Uhr: Ebangelisations - Ber-Sport-Berein. Rachmittags 3 Uhr:

Montag, ben 26. September. Turngefellichaft. 8-71/4 Uhr: Turnen ber Damenabieilung I; 81/4 bis 91/4 Uhr: Turnen ber Damen-Ab-teilung II.

Biesbabener Schüten . Gefellichaft. Nadimi: Ausidnegen bon Chter

gaben.

Ichachverein. 6 Uhr: Spielabend.

Turnverein. Abends 6.30—8 Uhr:

Damenturnen. 8—10 U.: Fectien.

Turnen ber Mierstrioge. Rach bem

Turnen Berjammlung.

Philharmonifcher Berein (G. B.),

Wiesbaben. Abends 8 Uhr: Chorprobe. 9 Uhr: Orchefter-Probe.

challeriche Stensarabben-Gefellschaft.

Abends 8.30—10 Uhr: Uedung.

Mönnergelang Frein Triebe.

Monnergefang Berein Friebe. 20bs.

9 Uhr: Brobe. Gefangverein Frohfinn. Abends 8.30:

Blanner Quarteit Gangerluft, Bies-

baben, Abends 9 Uhr: Brobe. Biesbabener Athleten-Klub. Abends 8.20 Uhr: Nebung. Breibenfer Berein. E. B. Abends

8,30 Uhr: Bersammiung.

Turnen ber Alicesriege. Lifanise Bither-Mufik-Bereinigung. Abends 9 Ubr: Probe. Berein für Stenotachgraphie zu Michbaben. 9—10 Uhr: llebungs-

8, M. D. D. Abends 9 Uhr: Gigung Bither Berein Biesbaben, Abendi

9 Uhr: Probe.
9 Uhr: Probe.
Sünglings-Berein.
Hbends O Uhr: Männerdor.
Untemplerioge "Lebendfreude" Ar. 9.
Thends O Uhr: Sibung.
Gefellichaft Struuter. Abends 9 Uhr:

Berein ber Frifeurgehilfen 1909. Abands 9.30 Uhr: Berjammlung.

Berfteigerungen

Morgen-Ausgave, 4. Blatt.

Montag, ben 26. September.

Einreichung ben Angeboten auf die Ausführung der Artrassenbrüftungen aus dels an dem Krubau des Allgemernen FranenPadillens des hadt, Krankenhautes, im Berwaltungsgebäude, Kruedrichitraße 19. dermitlags 10 Uhr. (S. A. Rr. 34, S. 2.)
Berheigerung dem I Doppeliponnertoagen usm. im Dauje Ludwigitraße 8. nachm. 4 Uhr. (S. Tagbl.
Ar. 446, S. 11.)
Berfieigerung dem Modillen usm. im
Sauje Bleichitraße 18. nachmittags
2 Uhr. (S. Tagbl. Rr. 446, S. 11.)
Berheigerung eines Billards usm.
im Resaurant "Bapvicher Sof",
Delaspeeitraße 4. derm. 9.30 Uhr.
(S. Tagbl. Ar. 447, S. 26.)
Ginreichung von Angeboten auf die
Dieferung und das Einsehen der
inneren Liven, setzie auf die
Lieferung und das Berlegen der
Liven, stobie auf die
Lieferung und das Berlegen der
Lindeum-Fußboben - Belage im
Reidaum der Landesschein und
Resesansialt Herborn, an die
Dauleitung daselbit, borm. 10 Uhr.
(S. Tagbl. Ar. 420, S. 7.)

Theater Concerte

gönigliche Schanspiele



Sonntag, ben 25, September. 210, Borfiellung.

Der Ring des Nibelungen. Gin Bühnen-Feftipiel von Richard Bagner Erfter Tag:

Die Walküre.

In brei Aften. Berjonen:

Siegmund . Derr Braun.
Botan . Gerr Schus.
Sieglinde . Frau Mehler-Beiß.
Brunnhilde . Frau Mehler-Burnard.
Hrida . Frl. Höselet.
Biegrune . Frl. Deglöbl. Siegrune Baltraute Bril. Destobl.
Beluwige Bran Geisse-Grünfel.
Schwertleite Bran Geisse-Grünfel.
Ortlinde Bran Hall Aramer.
Gernitde Bran Hall Gramer.
Grungerbe Fri. Geisler. Gr mgerbe . Frau Schrober-Raminsth . * Ciegmund: Berr Boid Tiffica bom Opernhaus ju Frantfuri am Main als G.ft.

Musikal. Leit.: Herr Prof. Schler. Spiellett.: Herr Ober-Reg. Mebus. Defor. Einricht.: Herr Waschineries Direkter Hofrat Schid. Nach dem 1. und 2. Afte finden Paufen von je 10 Minuten katt.

Erhöhte Breife. Anfang 61/4 Uhr. Enbe 100/4 Uhr.

Montag, ben 26. Ceptember. 211. Borfteflung.

Der bunkle Junht.

Duftfpiel in drei Aften von Gustav Kadelburg und Mudolf Presder. In Szene geseht von deren Regisseur Dr. Oberländer.

Berfonen:

Mirit bon Audrott, Mojor a. D. . . Herr Robius. Thusnelva, ieine Frau Frl. Eicheisheim. Sins, fein Rind . Gert Schmab. Glie, fein Rind . Fran Brann-Groger

Gebhard, Freiherrvon Der Dibnen . . Gerr Tauber. Warie Luife, seine Frau Bleibiren. Berr Weinig.

Frau Bleiblren. Frau Bleiblren. Einmerich, felu Sobn, Derr Weitig. Christian Abam Brints mener, Kommergienrat Herr Andriand. Frl. Schrötter. Derr Derrmann. Lotti, feine Tochter . Dr. Robn Boobleigh 3ba, Mabchen bei Frl. Stoller.

Andrott ... bei

Anton. Diener bei Herr Spieß.
Dühnen Seit: Gegenwart.
Ont: 1. Alf Berlin; 2. und 3. Aft auf Schloß Dühnen, in der Rähe von Berlin.
Spielleitung: Leg. Dr. Oberländer.
Deforative Einer. Derr Majchinerie-Director Hofung: Hen Gard.
Roftuml. Einrichung: Herr Gard.
Oder-Insbettor Geher.
Rach dem 1. und 2. Aft 10 Minuten
Baufe.

Gewöhnliche Breife. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 91/2 Uhr.

Dienstag, den 27. Geptember: Der King des Albelungen: Aweiter Tog: Giegtried. Withwoch, den 28. Geptember: Jum erften Wale wiederholt; Der Nein-gibberger

erften Male wiederzalt; Der Isten Donnerstag, den 29. Sendember: Der Vonnerstag, den 29. Sendember: Der Vernerstag, den 29. Sendember: Der Vernerstag, den 30. Sept.: Coballeria rrifteana. Dierauf: Coballeria Benutwerburg, Kum Schuft: Kum erften Male wiedenholt: Sujannens Geheimmis.

Rendeny-Theater.

Eigentümer u. Leiter: Dr. phil. Serman Rauch. Sonntag, ben 25. September. Rachmittage 3.30 Uhr (halbe Breife):

Miel Jarm um Nichts.

Qustspiet in 4 Aufgügen von William Statespeare. Rach Schlegel-Lied u. mit Benutung ber Holreitden Bearbeitung neu für die Bühne eingerichtet von Ernst Bertram.

Albends 7.30 Uhr. Dubendfarten gültig. Rünfeigerfarten gültig. Théodore & Cie.

Schwarf in 3 Aften bon Ranceh und Armont. Dewisch von Erde Moh. Spielleitung: Ernst Beriram. Bersonen: Inles Chenerol . Rubolf Bartat. Abrienne, seine Fran Stella Richter. Urcaze-Houreite, Senator Briefer Deorner

Senator Briedt, Degener, Theodore, sein Resie Walter Tanh. Clodomir Theo Tachauer. La Banoufe, Sefretar

im Unterrichts Garl Binter.
Inlieite, jeine Fran Gerth v. Arloff.
Margot Bildoff.
Malvoisier . Rubolf Milner Schönan,

Montag, ben 26. Geptember, Dugendfarten giltig. Fünfziger-farten giltig. Neu einstudiert.

Hohe Politik.

Schwarf in 8 Aften von Richard Stownstell. Spielleitung: Dr. Herm. Rauch.

Ottomar, Herzog von Lagenburg-Weitenstein Rubolf Bartal, von Bfundimann. Minifter . Rub. Miliner-Schonau. Abalgifa, Pringeffin

Mbala fa, Bringeffin Bibeinfelben a Lache-Bache-Blofterfiein . Stella Richter. r Biffung . . Reinhold Sager. Dr. Billung Marie, feine Frau .

Somaricaliant . The Mind.
The Hand of the Control o

Dienstag, 27. Geptember: Taifun. Mittvoch, 28. Geptember: Theodore u. Cie. Domierstog, den 29. Geptember: Die Kofalhabu. Freitag, den 30. Geptember: Das Konzert. Gamelag, den 1. Oftober: Die geldene Kitterzeit.

Bolks-Theater. (Bürgerliches Schanfpielhaus.) Potheimer Strafe 19. Direft'on: Sans Wilhelmy. Conntag, ben 25. Septembet. Radmittags 4 Ubr (bei balben Breifen):

Drei Baar Schuhe. Boffe mit Gefang in bier Aufgügen bon Alois Berla. Mufff bon Karl Millöder. Mufff. Leitung: Kapellut. Soffwann. In Szene geisti bon Dit. Wilhelmh.

Mbende 8,15 Ilbr. Der Meineidhauer.

Bollofind mit Gefang in 8 Aften (7 Bilber) von Ludwig Angengruber. In Seene geseht von Etr. Wilhelmy. Berjonen:

Mathias Ferner, bet Arengweghafbauer . Max Lubwig. Anno Damfon. Greecens le ne Brans Rinder 28illy Wagler. Arang Rinder Andreas Sollerer, Der Abamshofbauer Erwin Marin. Grwin Marin. Jans Johenup. Jifa Martini. Minna Schneiber Mars. Rellich. Gugenie Jatobi, Der Großfnitt .

Burgei Magbe Mingel am Auneri Abamshof Anderi, Rubinnge -Die alse Burgerliefe -Die alte Burgerliefe . Lina Talbte. Barob | ihre Gufri . Gia Bilbelmp.

(1. Teil zu "Wie die Altien sungen"). Des alten Desjauers Jugendliebe. Sisterisches Lusspiel in 6 Aften von Bermann Gersch. Spiesseitung: Direktor Wishelmh. Berjonen: Leopold, Hirth an Aus-balls Feilon minorenn Dir Wishelmb.

Volks-Theater.

Moniag, ben 26. September. Abends 8.15 Uhr.

Bolfstümliche Borftellung bei Meinen Preisen. Neu einftubiert:

... anna-Tife.

halt-Tellau minorenn Dir, Bilhelmp. Die Bilrichin Denriette,

geb. Bringeffin von Oranien, feine Mutter und Borminberin, Ottilie Grunert. Gottlieb Fohje, Apos Sonns Johenny. Unnastife, feine Tochter Ella Bilheimy.

Marquis de Chalifac, Mar Landwig. Geowerneur d. Hurfen Mag Ladwig. von Salberg, Dof-maridall. Arthur Rhobe. Georg, Apothefergehilfe Grwin Marion.

Kammerinädchen ber Marg. Meilich. Hürstin ... Dessau, Zeit: Ort ber Sandlung: Dessau, Zeit:

Dienstag, b. 37. Sept.: Rezebt gegen Schwiegermitter. Das Fest ber Sandwerfer.

Kurhaus zu Wiesbaden

Sonntag, den 25. September: Vormittags 11.30 Uhr: Konzert des städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Kapellmstr. H. Jrmer. 1. Ouverture nur Oper "Martha" von

F. v. Flotow.

2. Czardas aus "Divertissement Russe"
von P. Michiels.

3. Ochsest-Menuett von J. Haydn.

4. Myrthenblüten, Walzer von Johann

Strauss.

5. Phantasie aus der Oper "Carmen" von G. Rizet. 6. Mit Standarten, Marsch von Eintritt gegen Brunnen - Abonne-mentskarten für Fremde und Koch-brunnen-Konzertkarten.

Abonnements-Konzerte des städlischen Kurorchesters.

Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister. Nachmittags 4 Uhr:

Nachmittags 4 Unr.

1. Ouverture zur Oper "Die weisse Dame" von A. Boieldieu.

2. Einleitung zum 2. Akt und Chor aus der Op. "Lohengrin" von R. Wagner.

3. Geschichten aus dem Wiener Wlald, Walzer von Joh. Strauss.

4. Slavische Variationen aus "Coppelia" von L. Delibes.

5. Ouverture zur Oper "Freischütz"

5. Ouverture zur Oper "Freischütz von C. M. v. Weber, 6. Steilletta von F. v. Bion. 7. Zug der Gnomen von F. v. Bion. 8. Ouverture zur Op. "Die Flede maus" von Joh, Strauss.

Abends 8 Uhr: 1. Ouverture zur Oper "Martha" von

1. Ouvertifire zur Oper "Marcha" von F. v. Flotow.

2. Arie zus der Oper "Don Juan" von W. A. Mozart.
Oboe-Solo: Herr K. Schwarize.

3. Polonaise, As-dur, von F. Chopèn.
4. Entr'acte aus der Oper "Mègnon" von A. Thomas.

5. Balletzmusik aus d. Op. "Gioconda" von A. Ponchielk.

6. Lazzo von G. F. Händel.
Solo-Violine: Herr Kapellmeister H. Jrmer.

H. Jrmer.
7. Walzer aus der Op. "Die Dollar-prinzessin" von L. Fall.
8. Marsch aus der Op. "Der Graf von Luxemburg" von F. Lehar.

Abends 8 Uhr im kleinen Lieder zur Laute, gesungen von Elsa Laura Freifrau von Wolzogen.

Vortragsfolge.

Vortregsfolge.

1. Lieder am Abend zu singen:

a) Last une sengen dat Abendleed,
Niedersäche, Bauerulied.

b) In still Nacht — Niederlande.

c) Des Abende Siebengebinge.

d) Das gestörte Ständeben —
Schloswig-Holstein,

e) Nachtlied von H. Migeli, 1768.

f) Unheilvolle Nachtfahrt — Oberlahn- und Diffkreis.

2. Von Liebe, Tod und Teufel.

a) Am Sommang, am Montag. — In Mittel- u. Norddeutschland verbreitet.

a) Am Somethe.

Mittel u. Norddeutschland verbreitet.
b) 's Herz — Schwäbisch.
c) De Düwel u. de Burnduru —
Schleswig-Holstein.
d) Der Pfalzgraf und die Müßerstochter — Niedershein.
e) Der Tod von Flandern — Delderer Chronik (Niederlande).
3. Aus fremden Zungen.
a) La Romanesca (air et dance) —
16. Jahrhundert.
b) Oh my baby — Niggersong.
c) Willy's gans to Melville castle —
Schottisch.
d) E lo mio amor — Torcanisch.
e) Fazzo l'amor — Triestinisch.
4. Scherz- und Srottlieder:
a) Der lust, Bus — Steierisch.
b) Falscher Sinn — Schlesisch.

c) Similiberg - Schweizerisch.

d) Bauernlümmel — Schlesisch. e) Das Söperi von Tuch — Bayerisch. d) Bauernlümmel

Bayerisch.

f) Hinter Metz bei Paris — Soldstenlied.

1.—8. Reibe 3 Mk., 9.—14. Reibe 2 Mk.,
Galerie 1 Mk. (Sämtl. Platus num.)
Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Kartenverkauf zu sämtlichen besonderen Veranstaltungen an den Tageskassen im Hauptportule des Kurhauses und an der Kurtaxkasse in der Wilhelmstrasse; zu den Veranstaltungen im Kurgarten auch an den Eingängen zu denselben,

Montag, den 28. September: Vormittage 11 Uhr: Konzert des Stadt. Kurorchestern in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Kapellmetr, H. Jrmer,

Leitung: Herr Kapellanstr, H. Jrmer,
1. Ouverture zur Op. "Die Fledermaus" von Joh. Strauss.
2. Im Walde, Charakterstück vo...
3. Hebe-Walzer von E. Waldteufel,
4. Duett aus der Oper "Die Hugesnotten" von G. Meyerbeer.
5. Potpourri aus der Op. "Gasparone"
von C. Milbleker.
6. Junges Blut, Galoup von.
A. Coruggio.

A. Coruggio. Eintritt gegen Brunnen-Abonnements-karten für Fremde und Kochbrunnen-Konzertkarten.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kurorchesters, Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr.

Nachmittags 4 Unr.

1. Ouvertire zur Oper "La Sirene" vog D. F. Auber.

2. Aufforderung zum Tanz von C. M. v. Weber-Berifon,

3. Romanze aus der Oper "Die Hochzeit des Figaro" von W. A. Mozars,

4. Gisvotte aus der Oper "Idomeneus" von W. A. Mozart.

5. Ouvertüre zu "Meeresstille n. giücke

von W. A. Mozart.
5. Ouwerture zu "Meeresstille n. glückliche Fahrt" von F. Mendelssohn.
6. Phantasie aus der Oper "Dus Glöckchen des Eremiten" von A. Maillart,
7. Serenata von M. Moszkowaki.
8. Doctrinen-Walzer von J. Strauss.

Abenda 8 Uhr: 1. Ouverture zur Oper "Zampa" von F. Herold. P. Herold.
Vorspiel zum 3. Akt aus der Open
"Des Heimehen am Herd" von
C. Goldmark.

Goldmark.

C. Goldmark.

3. Velse in Es-dur von F. Chopen.

4. Ouvertüre ruinia ture von
P. Tschaikowski.

5. Danse des mirlitons und Trepak von
P. Tschaikowski.

6. Phantasie aus der Oper "Der Barber von Sevilla" von G. Rossini.

7. Träumerei, für Streichorchester, von
Rob. Schumann.

8. Ouvertüre zur Op. "Leichte Kavallerie" von F. v. Suppé.

Riophon-

Wilhelmstrasse S. Hotel Metropole.

Spielplan von Samstag, 24. September, bis Montag, 26. September,

Lola Artot de Padilla. Duett: "Ich weiss Euch einen lieben Schatz" aus der Oper "Die verkaufte Braut" von F. Smetana.

Der blaue Diamant.

Detectiv-Komödie.

Mitternächtiger Liebesbote. Neue humorist. Schlager Kapitän Kidds Schatz, Schulze träumt!

Moritz ist verliebt. Ununterbrochen von 3 Uhr nachm. bis 11 Uhr abends. 5980

Erbprinz-Restaurant,

Jeden Abend von 1/18 Uhr an: = Konzert ==

des Elite-Bamen-Grehesters, Stadttheater Maint. (Interimotheater Stadthalle.) Conntag, den 25. Septbe. 1910, nachm. 3 Uhr, zu fl. Preisen:

Der bnufe Bunft.

Buftipiel von Rabelburg u. Breeber, Preife ber Mage v. 20 Bf, bis Mt. 1.20 Abends 7 Uhr: Gaftipiel Alma Saceur: Die Weifha.

Operette in 8 Aften von Sibnen Jones. Breife ber Mate von 80 Bf. bis 8.20 Mf. aufwarts. F49

Kgl. Hofopernsängerin